AUTHOR:

SCHNOOR, HERMANN,
1853

TITLE:

..."ZUM GEBRAUCH VON
UT BEI PLAUTUS"

PLACE:

NEUMUNSTER

DATE:

1885

Master Negative #

91-80123-14

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
PRESERVATION DEPARTMENT

BIBLIOGRAPHIC MICROFORM TARGET

Original Material as Filmed - Existing Bibliographic Record

 Schnoor, Hermann, 1853-
...."Zum gebrauch von ut bei Plautus", von Dr. Hermann Schnoor. Neumünster, Hieronymus, 1885.
28 p. 24½ cm.

At head of title: Vierzehnter Jahresbericht über die in der umwandlung zu einem progymnasium und realprogymnasium begriffene Städtische Realschule zu Neumünster...

Restrictions on Use:

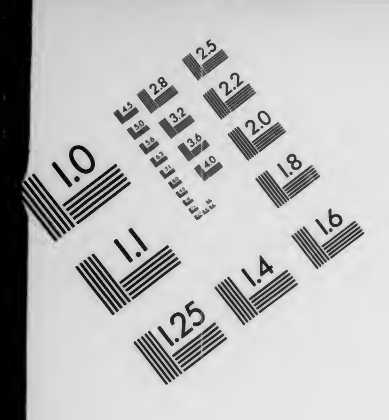
TECHNICAL MICROFORM DATA

FILM SIZE: 35 mm REDUCTION RATIO: 13 ½

IMAGE PLACEMENT: IA (IIA) IB IIB

DATE FILMED: 7-15-91 INITIALS M.B.

FILMED BY: RESEARCH PUBLICATIONS, INC WOODBRIDGE, CT

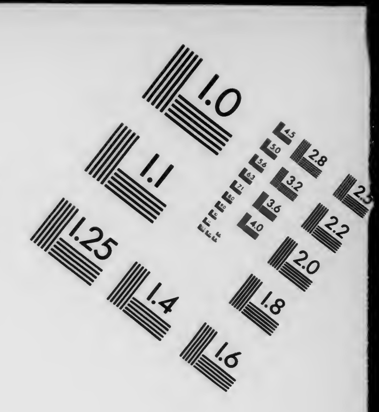



AIIM

Association for Information and Image Management

1100 Wayne Avenue, Suite 1100
Silver Spring, Maryland 20910

301/587-8202



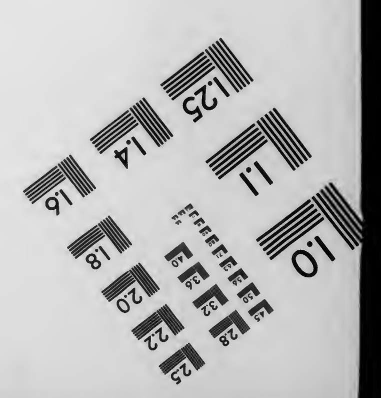
Centimeter

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 mm

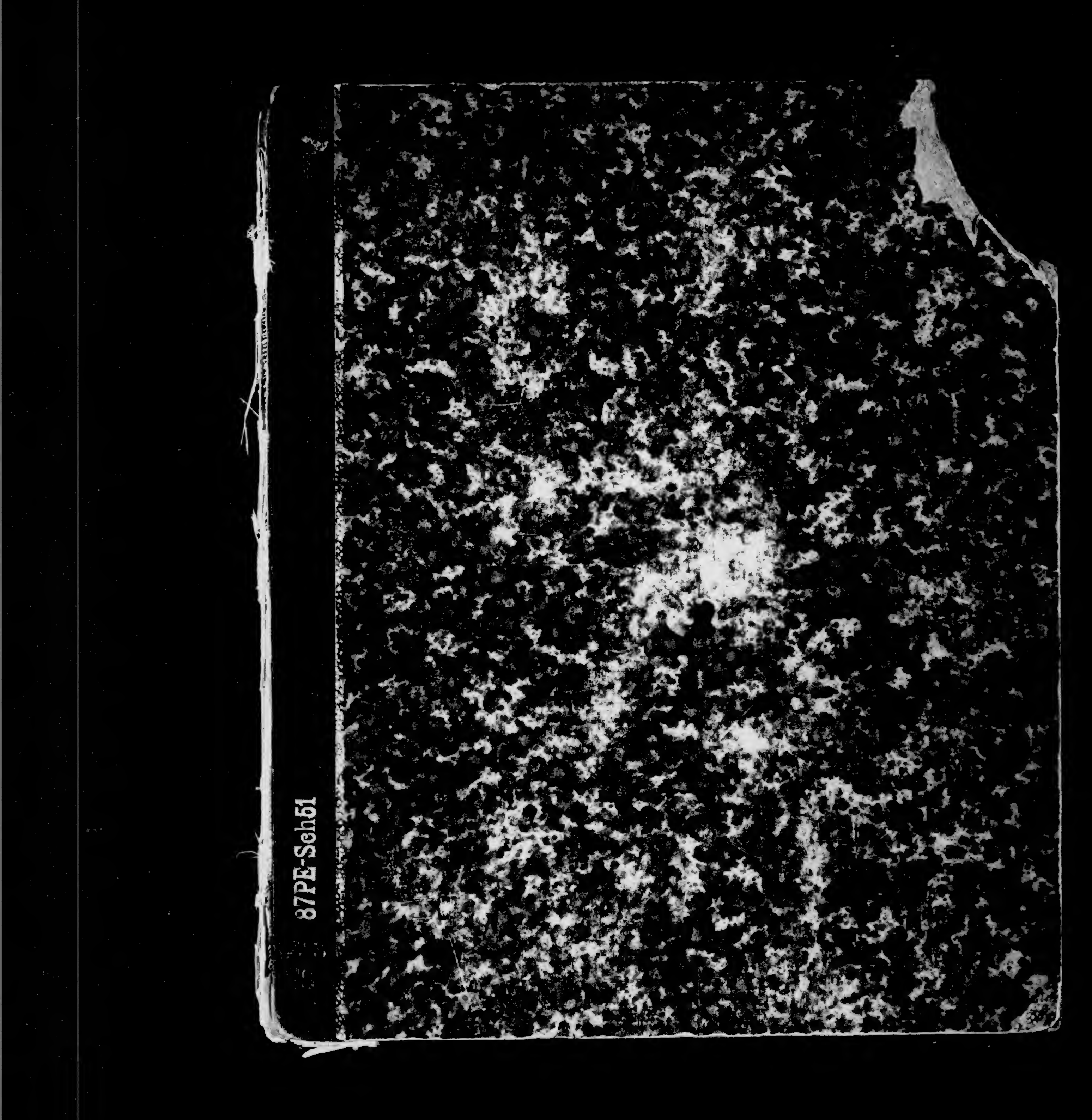
1 2 3 4 5

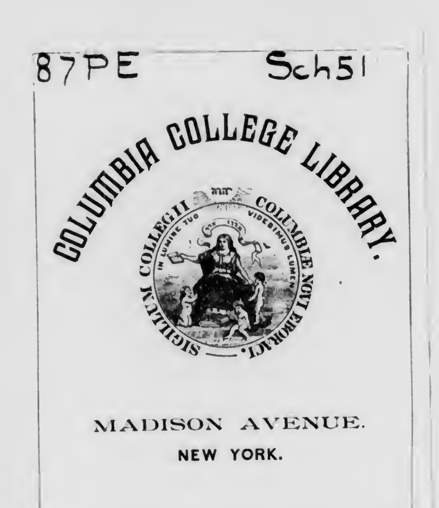
Inches

1.0 1.1 1.25 1.4 1.6 1.8 2.0 2.2 2.5 2.8 3.2 3.6 4.0 4.5 5.0 5.6 6.3 7.1

MANUFACTURED TO AIIM STANDARDS
BY APPLIED IMAGE, INC.


87PE-Sch51



Vierzehnter Jahresbericht

über die

in der Umwandlung zu einem Progymnasium und Realprogymnasium begriffene

städtische Realschule zu Neumünster

(Ostern 1884 bis Ostern 1885)

erstattet

von dem

Rektor Adolf Ostendorf.

Vorausgeschickt ist eine Abhandlung:
„Zum Gebrauch von ut bei Plautus". Von Dr. Hermann Schnoor.

1885 Progr. Nr. 264.

Neumünster
1885
R. Hieronymus Buchdruckerei.

Zum Gebrauch von ut bei Plautus.

E nuce nuculeum qui esse vult, frangit nucem. Curc. 55.

Vor ungefähr sieben Jahren wurde ich durch die Vorlesungen meines hochverehrten Lehrers, des Herrn Prof. Dr. Ed. Lübbert, über latein. Syntax auf die eigenartige Sprache des Plautus aufmerksam gemacht. Die Frucht der von diesem hervorragenden Kenner älterer Latinität erhaltenen Anregungen war meine im Jahre 1878 zu Kiel erschienene kleine Arbeit „Quaestiones Plautinae", die den Gebrauch der Partikel quin bei Plautus behandelt.

Im folgenden bringe ich als einen ferneren Beitrag zur Charakteristik des plautinischen Sprachgebrauchs das gesamte Material über ut bei Plautus in Objektssätzen, soweit dies überhaupt bei der z. T. so lückenhaften Ueberlieferung möglich ist. Diese Beschränkung gebot mir die Rücksicht auf den mir gütigst zur Verfügung gestellten Raum, die mich zwang, die bereits zum Drucke fertig gestellte Untersuchung über ut finale und über ne für eine spätere Gelegenheit zurückzulegen.

Bevor „die den Konjunktionen jetzt innewohnende Bedeutung in sie eingezogen ist" [1]), bevor sie als wirkliche Bindeglieder, als Konjunktionen, die Beziehung zweier Sätze zu einander vermittelten, wurden sie in frühester Zeit selbständig gebraucht. Es wurde durch Hinzufügung einer Partikel zu einem Satze diesem nur mehr Kraft verliehen, während der Sinn, der demselben zu Grunde lag, derselbe blieb, mochte die Partikel fehlen oder gesetzt sein. Dies ist besonders leicht an der Partikel ut zu erkennen, deren ursprünglichen Gebrauch wir beim Plautus deutlich ersehen. Folgende Beispiele

Poen. 901 valeas beneque ut sit tibi! [2])
Men. 308 di illos homines, qui illic habitant, perduint!
Aul. 778 ut illum di inmortales omnes deaeque quantumst perduint!
Capt. 537 utinam te di prius perderent . . . . .!

zeigen, daß unbeschadet des Sinnes die Partikeln fehlen können. Das ut wie auch das utinam sind in obigen Beispielen nichts weiter als ein kräftiger Ausdruck des Wunsches.

In der weiteren Entwicklung der Sprache wurde dann solchem selbständigen, von der Partikel ut eingeleiteten Satze ein verbum regens vorgesetzt, wodurch die Hypotaxe aus der Parataxe entstand, wodurch die Partikel ut Bindeglied, Konjunktion wurde.

Ut, wofür es noch die zwei anderen, handschriftlich beglaubigten Formen uti und utei giebt, ist auf den relativen Pronominalstamm u zurückzuführen, der dem demonstrativen i entspricht. Wir haben weitere Ueberreste des Grundstammes u, außer in ut, noch in unde, ubi, denen ita, inde, ibi, vom Grundstamm i abgeleitet, entsprechen. [3]) Die Grundbedeutung der Partikel ut ist „wie", u. z. immer, wenn sie mit dem Konjunktiv verbunden ist, wünschend: Wie möchte ich = o daß doch; sie hat also ursprünglich ganz die Bedeutung wie utinam, cf. oben Aul. 778.

Daß einem Relativum eine derartige Funktion zuerteilt ist, ist nicht weiter auffallend; wird doch auch das relative qui als Wunschpartikel in Verwünschungen ebenso gebraucht, cf.

Men. 451 qui illum di omnes perduint. (cf. Cas. 176 u. öfter.)

---

1) Cf. Windisch in Curtius' Stud. II, 2, 418.

2) In der Versangabe folge ich Ritschl für die 9 von ihm edierten Komödien, Fleckeisen für Capt., Curc., Amph., Asin. und Rud., Geppert für Epid., Poen. und Cas., Goetz für Aulul., Spengel für Trucul., Weise für Cistellaria.

3) Cf. Dahl, die latein. Partikel ut (Einleitung).

Und da nun bei den Komikern in völlig selbständigen Sätzen ut als Wunschpartikel sich noch wirklich findet, so dürfte der Schluß nahe liegen, daß ut ursprünglich lediglich Ausdruck des Wunsches war, und daß sich daraus in der entwickelten Sprache die andern Bedeutungen der Konjunktion allmählich herausgebildet haben. Dieses geht noch ganz deutlich aus der Konstruktion der Verba des Fürchtens, Sorgens, Bittens, Fragens, Wünschens, Ratens, Befehlens 2c. hervor, wo man den abhängigen ut-Satz am besten und einfachsten durch die Annahme von ut als Wunschpartikel erklären kann. Andererseits muß freilich zugegeben werden, daß in sehr vielen Fällen, wo ut sich mit dem Konjunktiv verbindet, die Grundbedeutung der Konjunktion nicht mehr klar erkennbar ist.

A. Ut in selbständigen Sätzen.

1. Ut = utinam.

Der schlichte Wunsch, mag er sich dem Befehl oder der Aufforderung nähern, wird im Lateinischen durch den bloßen Konjunktiv ausgedrückt. Eine Verstärkung des Wunschsatzes erfolgt durch die in allen Epochen der Sprache gebräuchliche Partikel utinam. Dafür findet sich noch bei den Komikern die Partikel ut, ein Idiom, das nicht auffällt, wenn wir daran festhalten, daß ut ursprünglich eine Wunschpartikel war.

Und diese Wunschsätze mit ut bildeten den Uebergang von der Parataxe zur Hypotaxe. Ein ursprüngliches „di istam perdant“ (Pers. 622) wurde später durch ein vorgesetztes ut verstärkt, cf. Aul. 785 ut illum di . . . . . perduint; und als dann schließlich ein solcher ut-Satz von einem verbum regens wie opto, oro oder dergl. in Abhängigkeit gebracht wurde, war die Hypotaxe abgeschlossen.

Es verbindet sich dieses absolute ut meistens mit dem coni. praes. bei Wünschen, deren Erfüllung möglich ist. Es findet sich ut = utinam

Aul. 785 ut illum di . . . . . perduint.
Cas. 134 sq. ut te bonus
Mercurius perdat.
Cas. 196 ut quidem pol pereas cruciatu malo.
Pers. 298 ut istunc di deaeque perdant.
cf. Stich. 121 sq.; Mil. 1417; 1039; Pers. 290; 426; 786; Bac. 739; Asin. 21 sq.; Curc. 195; Most. 243.[4])

Einmal findet sich dieses ut in demselben Zusammenhange neben einem Wunschsatz im bloßen Konjunktiv:

Poen. 9[illegible]2 valeas beneque ut tibi sit.

An zwei Stellen ist das absolute ut in Wunschsätzen mit dem coni. imperf. verbunden, wodurch die Erfüllung des Wunsches als unmöglich hingestellt wird.

Poen. 1260 sq. O Apella, o Zeuxis pictor,
cur estis numero mortui? hoc exemplum ut pingeretis.
Cist. I, 1, 86 ut me, quem ego amarem graviter, sineret cum eo vivere.

2. Ut in Aufforderungen.

Diesem ut in Wunsch- und Verwünschungssätzen nähert sich der Bedeutung nach sehr das ut, welches, ohne von einem regens abzuhängen, einen coni. iussivus einleitet. Im Konjunktiv liegt der Ausdruck des Willens, und dieser kann wie als Wunsch, so auch als Befehl ausgesprochen werden; im letzteren Falle wird dieser Modus eben Vertreter des Imperativs. Für diesen, einen Befehl in sich schließenden Wunsch hat die Sprache vier Ausdrucksweisen. Erstlich findet sich der bloße Konjunktiv, wie Mil. 1037 adeat, si quid volt. (cf. Rud. 842); sodann wurde zur Verstärkung ein ut vorgesetzt, cf. die Beispiele unten; drittens machte man einen solchen ut-Satz von einem regens, wie iubeo oder dergl. abhängig, cf. weiter unten die Beispiele von iubeo ut; und schließlich kommt als 4. Variation dieser Struktur nicht selten vor, daß der bloße Konjunktiv, also mit weggelassenem ut, von iubeo abhängt, cf. Rud. 708 iube modo accedat prope (Stich. 396, Men. 955 sq. u. öfter).

4) Die Umstellung der Verse 243, 244, 241, 242, die Ritschl vorschlägt, und die darum nötige Aenderung des handschriftlichen eam in eum scheint nicht nötig, da die Verse in der Ordnung, wie sie die codices bieten, durchaus klar sind.

Die Konjunktion ut mit dem iussivus steht

Rud. 1127 sq. concredam tibi:
at si istorum nil sit, mihi uti reddas.
Capt. 114 sq. sinito ambulare, si foris, si intus volent:
sed uti adserventur magna diligentia.
cf. Pers. 152; Poen. 29; Trin. 348; Rud. 1031; Mil. 639; Pseud. 765;

in den letzten Beispielen ist das Gebot auch noch begleitet durch ein Verbot mit ne.

3. Ut in den sogenannten unwilligen Fragen.

Mehrfach findet sich das absolute ut c. coni. in einer unwilligen, oft ironischen Frage oder in einem derartigen Ausruf. Dieses ut entspricht unserm „Wie?!“, welches wir dann ausrufen, wenn wir eine Zumutung, eine Forderung, die uns nicht gestellt werden durfte, einen Wunsch, den wir nicht billigen können, weil uns der Anspruch auf Erfüllung desselben unberechtigt erscheint, zurückweisen. Das ut steht in solchen mißbilligenden Fragen und Ausrufen nur, wenn man sich über etwas nur Mögliches, noch nicht Wirkliches wundert; wenn es sich dagegen um eine bereits erfolgte Thatsache handelt, so steht als Stellvertreter des ut-Satzes in derartigen Wendungen die Infinitivstruktur;[5]) cf. Trin. 1046, Cas. 1.

Daß auch in solchen Satzgefügen die ursprüngliche Bedeutung des wünschenden ut nicht gänzlich verschwunden ist, zeigt sich, wenn wir uns der Ansicht Krügers[6]) anschließen, der dieselben durch „fieri posse putas? fierine potest ut . . .?“ erklärt.

Die Negation in solchen ut-Sätzen ist non, weil die unwillige Frage mit ut, wie Draeger[7]) bemerkt, insofern konsekutiven Sinn hat, „als in derselben der Redende aus den Worten eines andern, denen er selbst erst die Deutung einer Zumutung giebt, vermittelst ut eine Konsequenz zieht.“ Es würde das prohibitive ne ja auch in solchen Fällen einen ganz falschen Sinn geben.

Mehrfach ist diesen unwilligen Fragen, ohne daß die Bedeutung sich ändert, das enklitische ne beigegeben, besonders, wenn es sich an ein darin vorkommendes ego anlehnen konnte. Es mag noch bemerkt werden, daß dieses ut oftmals nicht grade am Anfang der Frage steht. Die Veranlassung zu dieser besonderen Stellung der Konjunktion ist einmal vielleicht in prosodischen Rücksichten zu suchen, dann aber auch ohne Frage darin, daß dadurch bestimmte Wörter mehr hervorgehoben werden sollen; cf. z. B. unten Curc. 616.

Das unabhängige ut in solchen Fragen oder Ausrufen des Unwillens findet sich bei Plautus an folgenden Stellen.[8])

a) Satzgefüge mit der Fragepartikel ne.
Curc. 616 meane ancilla libera ut sit, quam ego numquam emissi manu?
Pseud. 516 egon ut cavere nequeam . . . .?
Aul. 690 egone ut te advorsum mentiar, mater mea?
(Ferner Bac. 196 sq.; 489 sq.; 842; Truc. 4, 2, 28 sq.; Bac. 375 sq.; 637 (nach Fleckeisens ansprechender Umstellung); Asin. 884; Truc. 4, 2, 45; Trin. 378; Merc. 576; Epid. 217; Rud. 1062; Mil. 963.)

b) Satzgefüge ohne die Fragepartikel ne.
Cist. 4, 1, 10 nam hercle ego illam anum irridere me ut sinam?
Trin. 750 ut ego nunc adulescenti thensaurum indicem . . .?
Pers. 132 me ut quisquam norit . . . .!
(Ferner Most. 1017; Men. 683; Amph. 694; Poen. 309 und wohl auch 1009 cf. Geppert.)

5) Cf. Lübker, de usu infin. Plautino, Schleswig 1841, pag. 27 sq.
G. Müller, die sogen. unwilligen oder mißbilligenden Fragen im Lateinischen, Progr. von Görlitz 1875.
6) Latein. Gramm. § 571, 2.
7) Histor. Syntax § 525.
8) Solch unwillige Fragen kommen bei Plautus auch im bloßen Konjunktiv vor; cf. Curc. 119; Capt. 139 sq. — Probst (Beiträge zur lat. Gramm. II, Kap. II p. 121 sqq.), der ut für ein Interrogativum hält, meint, daß grade in diesen rhetorischen Fragen die spätere Konjunktion ut ihre allererste Verwendung gefunden habe. Dies erscheint indes nicht wahrscheinlich, weil der Gebrauch derartiger Fragen doch wohl schon eine mehr entwickelte Sprache und Bildung voraussetzt. Auch dürfte es, wie oben schon bemerkt, leichter sein, aus einem ursprünglich wünschenden ut alle anderen ut-Sätze abzuleiten. — Der von Probst bereits angekündigte III. Teil über ut bei Terenz ist bis jetzt leider noch nicht erschienen.

4. Ut in bestimmten formelhaften Wendungen.

Ein weiterer Gebrauch des absoluten ut ist der, daß ein ut-Satz, ohne von einem verbum regens direkt abhängig zu sein, von Plautus im Dialoge angewandt wird, wenn der Redende einen andern über das orientieren will, was er selbst weiß. Diese Art von Wendungen, wo auf ut ein scias oder ein ähnlicher Ausdruck folgt, ist eine recht schwerfällige und im Grunde völlig überflüssige. Folgende Beispiele habe ich gefunden:

Poen. 1027 Carthagini ego sum gnatus, ut tu sis sciens.
Epid. 685 sed quis ea est mulier?
Tui gnati amica, ut omnem rem scias.

Merc. 298 sq. immo ut scias,
oculis quoque etiam plus iam video quam prius.[9])

Ferner Epid. 632; Aul. 441; Capt. 290; 426; Curc. 715; Stich. 701; Amph. 110; Curc. 625; Mil. 1192 sq.; Asin. 235; 843; Most. 839 (cf. dazu Brix zu Men. 782.)

5. Nisi ut.

Eigentümlich ist der absolute Gebrauch von nisi ut, wo ut „dem Sinne nach einem griechischen ἄν gleichkommt" (Probst, Beiträge zur lat. Gramm. II p. 133 oben). Diese Verbindung findet sich beim Plautus wohl nur

Stich. 269 nisi ut periclum fiat, visam quid velit.

B. Das abhängige ut.

Die durch die Konjunktionen hergestellte Verbindung zweier Sätze miteinander ist ohne Frage eine der letzten Entwicklungsstufen in der Geschichte der Sprache. Anfangs wurden Haupt- und Nebensätze im Indikativ lose nebeneinander gestellt. Als dann die Modi ausgebildet waren, entstand das erste, auch schon äußerlich erkennbare Abzeichen einer gewissen Abhängigkeit eines Satzes von einem andern dadurch, daß man den Nebensatz in den Konjunktiv stellte. Und diese Abhängigkeit kam ganz klar zum Ausdruck, als man schließlich noch ein äußeres Bindeglied, eben die Konjunktionen, die als Stützpunkte selbständiger Satzgefüge z. T. schon in der Sprache verwendet waren, zwischen Haupt- und Nebensatz einschob. Diese ganze Entwicklung läßt sich im Plautus mehrfach beobachten. Es sei erlaubt, aus den gesammelten Notizen folgende drei Beispiele anzuführen:

Rud. 1269 censen hodie despondebit eam mihi, quaeso?
Merc. 1015 immo dicamus senibus legem censeo.
Merc. 483 quo leto censes me ut peream potissumum?

Da ut ursprünglich Wunschpartikel war, so sind sämtliche ut-Sätze auf Wunschsätze zurückzuführen. Am leichtesten läßt sich diese Behauptung in finalen Satzgefügen nachweisen. Da giebt das ut an, in welcher Absicht einer irgend etwas thut, doch so, daß er das Eintreten dessen, was er beabsichtigt, zugleich wünscht; und das Verbum, von welchem ut grammatisch abhängt, sagt an, was einer thut, um diesen Wunsch zu erreichen. Daß indes auch in allen übrigen Satzgefügen, in denen das grammatisch abhängige ut c. coni. erscheint, dieses in seiner ursprünglichen Bedeutung als Wunschpartikel aufgefaßt werden kann und muß, wird klar, wenn wir die Hypotaxe auf die Parataxe zurückführen. Greifen wir zwei beliebige Beispiele, in denen nicht grade ein Verbum des Wünschens das regens zu ut ist, heraus.

So ist Mil. 1101 dicasque tempus maxume esse, ut eat domum aufzulösen: Möchte er doch nach Hause gehen! Es dürfte die höchste Zeit sein.

Oder Pseud. 134 quorum numquam quicquam quoiquam venit in mentem ut recte faciant: Möchten sie doch recht handeln! Doch es fällt keinem ein.

Auf diese Weise kann jedes ut c. coni. recht wohl als Wunschpartikel aufgefaßt werden.

Die lateinische Sprache überhaupt und speziell auch Plautus hat eine große Vorliebe für die Konjunktion ut, und daher tritt sie auch so oft für eine andere, wie z. B. quod, oder für den Infinitiv ein.

Ohne Unterschied in der Bedeutung verbinden sich zahlreiche Verba mit ut wie mit dem

9) Ut scias schreibt Ritschl für das handschriftliche si scias.

Infinitiv.[10]) Die sprachlich älteste Konstruktion ist wohl ohne Frage die mit ut; es ist ja entschieden auch die anschaulichste Ausdrucksweise. Wenn auch bei Plautus schon manche Verba neben der Verbindung mit ut die mit dem Infinitiv haben, so ist doch der Gebrauch des letzteren, dem Wesen der möglichst breiten und anschaulichen sermo familiaris entsprechend, bei weitem nicht so entwickelt, wie später, in einer Zeit, die solche reflektierende Abstrakta mehr liebte. Die Strukturen mit dem Infinitiv, die häufig lediglich wegen der bequemeren Kürze gebildet sind, entbehren ohne Frage im Vergleich zu der Verbindung mit ut der Klarheit, und deshalb eben zog Plautus die Konjunktion vor.[11])

1. Wollen und wünschen.

a) velle ut.

Außer der Konstruktion mit dem infin. oder acc. c. infin.[12]), welche später häufiger nach velle gebraucht wurde, findet sich bei Plautus auch sehr oft nach diesem Verbum die Verbindung mit der Konjunktion ut. Durch ut wird der Wunsch nur mehr urgiert; es wird dadurch kräftiger ausgedrückt, daß etwas geschehen, daß einer etwas thun soll. Ein weiterer Unterschied in der Bedeutung ist nicht zu erkennen.

Pseud. 276 set scin quid nos volumus?
. . . ., ut male sit mihi.
Merc. 560 ut mihi aedis aliquas conducat volo.
Bac. 77 ut ille te videat volo.
Poen. 1382 sq. quid lenonem vis inter negotium?[13])
Ut iamiam mi argentum reddas.
(Ferner Pseud. 321; 660; 1247; Curc. 671; Trin. 1168; Most. 632; Asin. 720; Rud. 1216 sq.; Cas. 691; Aul. 351; 743; Cist. 1, 1, 13; Epid. 452; Men. 425 sq.; Most. 1098.)

Einigemal wechselt die Konstruktion nach velle in demselben Zusammenhange.

Amph. 8 sq. uti bonis vos vostrosque omnis nuntiis
me adficere voltis, ea adferam,[14]) ea uti nuntiem,
quae etc.
Bac. 873 vis tibi ducentos nummos iam promittier,
— — — — — — — —?
— — —
atque ut tibi mala multa ingeram?
Mil. 1274 sq. quid illa volt me facere?
Ad se ut eas: tecum vivere volt.

Einmal findet sich ut, wo das Subjekt dasselbe bleibt.[15])

Cas. 770 volo, ut obvortam cubiti situm.

Außerdem begegnet velle ut in den formelhaft fragenden Wendungen, die im Dialog gebräuchlich sind, wenn sich einer von einem andern verabschieden will. (Don. ad Ter. Eun.

10) Cf. Haase zu Reis. Anm. 485.

11) Nach den Verben der Bewegung z. B. findet sich (analog dem bibere dare Pers. 821) der Infinitiv als Ausdruck des Zieles, woraufhin sich die Thätigkeit des regens richtet (cf. Bac. 354; 900; Trin. 1015). Ebenfalls verbindet Plautus diese Verba mehrfach mit dem auf um ausgehenden Supinum (cf. Trin. 598; 611; 864). Jedoch zieht er die viel anschaulichere Ausdrucksweise mit ut bei weitem vor; es findet sich das finale ut nach ire (besonders in den Formen ibo, eo, eamus) 35 mal; nach dessen Kompositis 12 mal; nach anderen Verben der Bewegung 34 mal.

12) Bei nicht gleichem Subjekt steht auch bei Plautus oft der acc. c. inf. z. B. Rud. 183 mihi dicari operam volo. (cf. Pseud. 559 sq.; 650; Trin. 39 u. öfter.)

13) Hier hat velle nach Analogie der Verba des Bittens einen doppelten accus., den der Person und der Sache, cf. Rud. 1316 quod te volo und die mehrfach bei Plautus wiederkehrende Formel „numquid me vis?"

14) Die Verbindung mit dem bloßen Konjunktiv findet sich oft bei velle, wenn ein Mißverständnis ausgeschlossen ist, cf. Mil. 300 quid tibi vis dicam? (Rud. 877 u. öfter.) Draeger, Hist. Syntax § 409 und Holtze, Syntax II, p. 166 sq.

15) In dem Falle, wo die Subjekte des Haupt- und Nebensatzes identisch sind, wird meistens der bloße Infinitiv gebraucht, cf. Amph. 708 unum rogare te volo. (Trin. 444; Pseud. 640 und öfter.) Bisweilen tritt auch da noch ein Subjekt im Akkusativ zu dem Infinitiv, cf. Asin. 68; Pseud. 167.

2, 3, 49: „abituri, ne id dure facerent, „numquid vis“ dicebant iis quibuscum constitissent“.) Es sind hier vier Variationen zu scheiden.

α) numquid vis?

Pseud. 665 numquid vis?
dormitum ut abeas.

Truc. 4, 4, 30 numquid vis?
ut valeas.

(Ferner Men. 328; Amph. 542; 544. Mit dem bloßen Konjunktiv Trin. 192.)

β) numquid aliut? (sc. me vis?) Ueber die Schreibweise aliut cf. Lorenz zur Most. 770.

Capt. 448 numquid aliut?
ut quam primum possis redeas.

Mil. 1195 numquid aliut?
haec ut memineris.

Mil. 259 numquid aliut?
intro ut abeas.

γ) numquid me vis?

Epid. 501 sq. numquid me vis ceterum?
Malo cruciatu ut pereas atque abeas cito.

Cist. 1, 1, 120 numquid me vis?
ut valeas.

δ) num quippiam aliut me vis?

Pers. 735 num quippiam aliut me vis?
ut bene sit tibi.

Truc. 2, 4, 78 sq.

b) malle ut.

Diese Verbindung findet sich bei Plautus nur an zwei Stellen.[16])

Trin. 762 malim hercle ut verum dicant quam ut dent mutuom.[17])
Truc. 4, 2, 29 mortuom hercle me quam ut id patiar mavelim.[18])

c) nolle findet sich bei Plautus nicht mit ut; es wird verbunden
mit dem acc. c. inf. (Amph. 86; Pseud. 714; Bac. 1064 u. öfter);
mit dem bloßen infin. (Pers. 851; Mil. 372 u. öfter);
mit dem bloßen Konjunktiv (Pseud. 436; Pers. 245; Cas. 130).

d) cupere ut ist eine in allen Epochen der lateinischen Sprache sehr selten gebrauchte Verbindung.[19])

Cas. 164 sq. quid istuc tam cupide cupis?
ut enim frugi servo detur potius quam servo improbo.

Capt. 102 cupio ut impetret.

e) optare ut.[20])

Mil. 670 huic pro meritis ut referri pariter possit gratia (sc. opto).

---

16) Die Stelle Bac. 875 gehört meiner Ansicht nach nicht hierher. Chrysalus fragt den Cleomachus, ob dieser gegen Auszahlung von 200 Philippsd'or vom Schimpfen ablassen wolle. Nachdem Cleomachus dann schnell eingeworfen: nihil est quod malim: nichts lieber als das, recht gern, fragt Chrysalus weiter, ob er auch alles Unheil sich aufladen wolle. Daß v. 873 nach vis der acc. c. inf., und gleich darauf ut steht, kann nicht auffallen, cf. oben die Beispiele dieser Art. (Holtze, Synt. II, p. 161 läßt ut . . . ingeram vom vorhergehenden malim abhängen.)
Auch malle wird mehrfach c. infin. oder c. acc. c. infin. verbuuden (Truc. 2, 2, 5; Bac. 514; Truc. 4, 2, 30). Auch findet sich mit Weglassung der Konjunktion der bloße Konjunktiv. z. B. Pseud. 209.

17) So hat Ritschl den Vers hergestellt; cf. dessen Parerg. p. 570.

18) Es scheint nicht nötig, mit Spengel das ut zu streichen (B utid, C D ut id).

19) Außer den obigen Fällen mit ut verbindet Plautus cupere mit dem Infinitiv, z. B. Mil. 970; Asin. 900; Epid. 315) oder mit dem acc. c. infin. (z. B. Pseud. 447 sq.; Trin. 54.) Vergleiche auch expetere c. acc. c. infin. Most. 128.

20) Optare und seine Komposita werden bei Plautus auch c. infin. verbunden (cf. Aul. 11; Asin. 608; Capt. 688.)

f) exoptare ut.

Men. 817 exopto ut fiam miserorum miserrumus.

g) praeoptare ut.

Trin. 648 praeoptavisti amorem tuum tu virtute ut praeponeres.

2. Bitten.

a) orare ut findet sich bei Plautus in sechsfacher Anwendung.

α) orare steht absolut, und der ut-Satz bringt das Objekt, um das einer bittet.

Merc. 665 orabo ut conquaestores det mihi.
997 ora ut ignoscat.
Asin. 783 tu pro illa ores ut sit propitius.[21])
(Ferner Men. 672; Asin. 431 sq.; Bac. 788; 909; Most. 797; Cas. prol. 42; 44; Aul. 817; Cist. 3, 8; Truc. 2, 7, 27 b; Poen. 1004; Merc. 542 sq.)

β) alqm orare ut. In solchen Wendungen ist der ut-Satz als zweiter Akkusativ, nemlich als der der Sache neben dem der Person aufzufassen.

Merc. 488 Achillem orabo, ut aurum mihi det.
906 deos orabo, ut eius faciant copiam.
Amph. 1143 te oro promissa ut serves tua.
(Ferner Asin. 74 sq.; 740; Pseud. 1272; Bac. 42; 697; 825; 1177; Most. 420 sq.; Mil. 75 sq.; Mil. 1145; 1317; Trin. 57; Men. 688; Cas. prol. 21 sq.; Cas. 439; Poen. 1013; 1122; Epid. 150; 711 sq.; Curc. 425 sq. und wohl auch Truc. 4, 3, 23, wo med oravit der Ueberlieferung näher kommt als me rogitavit, was Spengel schreibt.)

γ) cum alqo orare ut.

In derartigen Wendungen ist cum alqo = alqm. Die eigenartige Struktur ist aus dem Gebrauch von orare zu erklären, wonach dieses Verbum nicht selten die Bedeutung von dicere, loqui hat; so wird also durch cum alqo orare das Fragen und Antworten, eine „actio mutua“, ausgedrückt.[22])

Bac. 554 tecum orarem, ut ei . . . . . faceres.
Pers. 117 sq. tecumque oravi, ut nummos sescentos mihi
dares.
Poen. 592 sq. et quidem quasi tu nobis cum adveniens hodie oraveris,
liberum ut commonstraremus tibi locum.

δ) alqm alqd orare ut.

Das Objekt der Bitte, welches der ut-Satz enthält, ist in solchen Wendungen schon vorher durch ein Pronomen im Neutrum (id, hoc, quod) angedeutet.

Trin. 449 sq. hoc quod dixi meus me oravit filius,
ut tuam sororem poscerem uxorem sibi.
Aul. 739 id adeo te oratum advenio, ut animo aequo ignoscas mihi.
(Ferner Most. 752 sq.; Capt. 515; Cas. 427 sq.)

ε) alqd cum alqo orare ut.

Bac. 494 hoc tecum oro, ut illius animum . . . regas (cf. Rud. 773 sq.).

ζ) alqd ab alqo orare ut findet sich einmal

Amph. 64 sq. nunc hoc me orare a vobis iussit Juppiter
ut conquistores — — — — —
eant.

b) exorare ut steht

α) absolut:

Men. 1049 exorare, ut pallam reddat (cf. Pseud. 76).

---

21) Hier steht pro alqo = dem dat. commodi, der sich ebenfalls bei orare findet, cf. Trin. 611.

22) Cf. Rud. 1138; 1152 und Brix zu Trin. 1161. Vergl. auch Lorenz zu Pseud. 364.

β) alqm exorare ut.

Cas. 592 sq. illam exoret,
gladium ut ponat et redire me intro ut liceat.
cf. Rud. 1218 sqq.; Bac. 689; Asin. 917.

γ) alqm alqd exorare ut.

Capt. 210 sq. unum exorare vos sinite nos.
Quidnam id est?
Ut sine hisce arbitris atque vobis locum
detis nobis loqui. (cf. Aul. 309 sq.)

δ) alqd ab alqo exorare ut.

Bac. 1170 sq. sine me hoc exorare abs te,
ut istuc delictum desistas.

c) quaesere ut findet sich, u. z. nur in den Formen quaeso und quaesere,

α) absolut:

Curc. 517 quaeso ut hanc cures.
Poen. 1396 ut ignoscas quaeso.
(Ferner Amph. 324; 1037 (wo auf ut ein 2. Glied mit neve folgt); Men. 4; Mil. 1362; Bac. 1019; Capt. 340;[23]) 949; 1025;[24]) Rud. 834.)

β) alqm quaeso ut.

Amph. 720 deos quaeso, ut salva pariam filium.
Bac. 746 te quaeso, ut memineris.
(Ferner Amph. 933 sq.; Trin. 189 sq.; Merc. 678 sq.; Cas. 292; Aul. 611;[25]) Rud. 499 sq.; Rud. 1119 sq.; 1256; Cas. 285 sq.)

γ) alqd quaeso ut.

Capt. 747 sq. unum hoc quaeso, — — — — — —
ut mi eius facias conveniundi copiam.

Nur an einer Stelle findet sich die Form quaesere mit ut verbunden.

Bac. 178 mirumst me, ut redeam, te opere tanto quaesere.

d) alqm optestari ut.

Aul. 791 sq. te optestor, Euclio,
ut, si quid — — — — —
ut mi ignoscas.[26])
cf. Rud. 635 sq., wo zu optestari noch eine Beteuerung durch per hinzutritt.

e) opsecrare ut findet sich

α) absolut:

Stich. 299 opsecret, se ut nuntio hoc inpertiam.
(Ferner Merc. 1001 sq.; Truc. 2, 7, 35;[27]) 4, 3, 52 sq.[28]) mit einer Beteuerung durch per.)

---

23) Cf. Brix im krit. Anhang hinter seiner Ausgabe.

24) Wenn wir mit Geppert das aus A bezeugte is ego sum statt des ego sum der übrigen codices am Anfang des Verses lesen, brauchen wir nicht mit Fleckeisen hinter conpedibus ein te einzuschieben.

25) Das id gehört nicht zu quaeso, sondern ist nachdrücklich aus dem Nebensatz vorgeschoben; solche Anticipation begegnet häufig, besonders bei facere, scire, videre, metuere etc.

26) Die Wiederaufnahme eines ut durch ein zweites kommt mehrfach vor; cf. weiter unten den besonderen Abschnitt 20.

27) Cf. Spengel in seiner Ausgabe.

28) B per tuo, C pertua, D per tua; es ist daher unnötig, mit Spengel in per te opsecro genua zu ändern. Der Grund zu dieser Konjektur, „quia accusativus omitti non solet“, ist nicht stichhaltig, cf. die obigen Beispiele vom absoluten opsecrare.

β) alqm opsecrare ut.

Cist. 4, 2, 102 istanc cistellam te opsecro ut reddas mihi.
(Ferner Curc. 696; Asin. 40; Merc. 179; Mil. 66 sq.; 1385; 1408; Truc. 4, 3, 67; Most. 1036; Poen. 1327 sq.; 1346; Cas. 822 sq.; Rud. 694 sqq.; 876; 1137; Men. 1007 (wo auf ut ein 2. Glied mit neu folgt); Curc. 630 sq. mit einer Beteuerung durch per.)

γ) alqm alqd opsecrare ut.

Rud. 1090 unum te opsecro, ut ted huius conmiserescat mulieris.

f) precari ut.

Rud. 640 ut eveniant precor.

g) venerari ut steht

α) absolut:

Rud. 256 sq. veneror ut nos ex hac aerumna eximat,
miseras, inopes, aerumnosas aliquo ut auxilio adiuvet. (cf. Trin. 40 sq.)

β) alqm venerari ut.

Rud. 1349 veneror te, ut omnes miseri lenones sient. (cf. Aul. 8; Rud. 305; Poen. 273; 940 sq.)

h) alqm implorare ut.

Cas. 592 dic me uxorem implorare, ut illam exoret.

i) rogare ut findet sich

α) absolut:

Men. 907 rogo pallam ut referatur.[29]) (cf. Curc. 330; Cas. 769; Asin. 170.)

β) alqm rogare ut.

Rud. 1212 eum roga ut relinquat alias res et huc veniat. (cf. Stich. 248 sq.; 254; Men. 1154.)

γ) alqm alqd rogare ut.

Trin. 20 sq. nunc vos hoc rogat,
ut liceat.

Der Bedeutung der Verba des Bittens nähern sich ferner noch

k) alcui genua amplecti, inständigst bitten.

Rud. 274 sqq. nunc tibi amplectimur genua egentes opum,
— — — — — — — — — —
ut tuo recipias tecto servesque nos
miseriarumque te ambarum uti misereat.

l) alqm invocare ut.

Diese Wendung wird nur beim Anrufen der Götter mit der Bitte um Hilfe gebraucht.

Amph. 1093 invocat deos inmortalis, ut sibi auxilium ferant. (cf. Merc. 864 sq.; Most. 528.)

m) amare ut.[30])

Diese Verbindung kommt nur in den Formen amabo und amare mit der Bedeutung und Konstruktion der Verba des Bittens vor. Es liegt in diesem Ausdruck eine schmeichelnde Bitte „schönstens bitten“ oder „bitten, daß einer einem zur Liebe etwas thut“.

α) amabo ut.

Truc. 4, 4, 19 sq. immo amabo, ut hos dies aliquos sinas
eum esse apud me.

---

29) Eine Anticipation, wie sie so oft bei Plautus vorkommt; cf. Anm. 25.

30) Cf. Lindemann zu Mil. 3, 3, 26: „Precandi formula notissima „amabo“ ita explicanda videtur: amabo te, si dicas, quod quaero, facias, quod volo. Inde usu longo factum est, ut etiam sic simpliciter ponatur ut „quaeso, precor, oro“.“ — — Sehr oft wird amabo, ohne daß davon ein ut-Satz abhängt, und zwar meistens ohne Objekt, als mildernder Zusatz einem Imperativ beigegeben; cf. Loch, Zum Gebrauch des Imperativus bei Plautus, Progr. von Memel 1871, p. 13.

β) alqm amabo ut.
Cist. 1, 1, 105 sq. ted amabo, ut hanc hoc triduom solum sinas
esse hic. (cf. Men. 425.)

γ) alqm amare ut.
Men. 524 sq. amare te ait multum Erotium
ut hoc — — — — — deferas
atque huc ut addas.

Mehrfach verbindet Plautus, um die Bitte nachdrücklicher zu machen, zwei Verba dieser Art miteinander. So findet sich

n) cum alqo orare et quaesere ut.
Curc. 432 sq. tecum oro et quaeso, qui has tabellas adferet
tibi, ut detur.

o) orare opsecrareque ut.
Capt. 513 hic extemplo orat opsecratque, eum sibi videre ut liceat. (cf. Merc. 170; Mil. 971.)

p) orare, ambire, opsecrare ut, wo ambire die Bedeutung „flehen" hat.
Mil. 69 sq. orant, ambiunt, opsecrant,
videre ut liceat.

q) impetrare atque exorare ab alqo ut.
Cas. 166 sq. quid si ego impetro atque exoro a vilico, caussa mea
ut eam illi permittat?

Einigemal stellt Plautus zu einem Verbum des Bittens ein solches der Bewegung, wodurch die Bitte eine lebhaftere Färbung bekommt. So findet sich

r) alqm adire, orare ut.
Merc. 104 hospitem adeo, oro, ut vendat mihi.

s) alqm adire atque rogare ut Pers. 600 sq.

t) ire, rogare alqm ut.
Merc. 787 sq. ei, rogato meum patrem verbis meis,
ut veniat ad me.

u) ire quaerere alqm ut.[31])
Men. 731 sq. i, Decio, quaere meum patrem, tecum simul
ut veniat.

v) ad alqm adgredi, rogare ut.
Rud. 601 sq. videtur ad me simia adgredirier,
rogare scalas ut darem utendas sibi.

w) ad alqm currere amplectique crura ut.
Capt. 652 currere ad me meaque amplecti crura, ut vos custodiam.

3. Durchsetzen, zwingen, auffordern.

a) impetrare ut.

α) alqd impetrare ut.[32])
Cas. 235 si hoc impetremus, ut ego cum Casina cubem. (cf. Poen. 805 sq.)

β) alqd ab alqo impetrare ut.
Cas. 260 censui abs te posse hoc me impetrare, uxor mea,
Casina ut uxor mihi daretur. (cf. Cas. 167 sq.; Most. 1170 sq.)

γ) absolut:
Merc. 544 impetravi, me egomet ut corrumperem. (cf. Cas. 18 sq.)

---

31) Die Form quaere mit der Bedeutung „bitte" ist ohne Frage als Imperativ zu quaeso aufzufassen. Das verbum defectivum quaeso ist wohl die ursprünglichste, älteste Form, aus welcher sich dann später das vollständige Verbum quaerere gebildet hat. Da der Imperativ von quaeso schon zu Plautus' Zeit nicht mehr gebräuchlich war, so nahm er denselben von dem abgeleiteten quaero, mit der Bedeutung und Konstruktion von quaeso.

32) Es wird bisweilen auch die Konjunktion ut weggelassen, z. B. Trin. 591 impetravi abiret.

b) alqd perpetrare ut.
Cas. 589 sq. cur non id perpetrem, quod coepi,
ut nubat mi?

c) consequi ut.
Amph. 1055 sq. ita mihi videntur omnia, mare, terra, caelum consequi,
iam ut opprimar, ut enicer.

Während im späteren Latein bei den Verben des Zwingens der Infinitiv gebräuchlicher ist, giebt Plautus nach diesen Verben der Konstruktion mit ut den Vorzug.[33])

d) cogere ut findet sich

α) absolut:
Pseud. 206 quibus ut [miseri] serviant, suus amor cogit.[34])

β) alqm cogere ut.
Men. 877 vi me cogunt, ut validus insaniam. (cf. Most. 893.)

e) subigere ut steht

α) absolut:
Epid. 227 haec vocabula auctiones subigunt ut faciant viri. (cf. Trin. 848 sq.; Most. 917; Pers. 194.)

β) alqm subigere ut.
Pseud. 7 sq. necessitas
me subigit, ut te rogitem.
Mil. 1006 me subigit se ut amem.[35]) (cf. Poen. 284; Trin. 140; Most. 1174; Stich. 193 sq.; Curc. 540.)

f) alqm perpellere ut.
Cas. 84 sq. perpuli
— — — — — senem, ut censeret.

g) alqm compellere et perpellere ut.
Bac. 643 sq. callidum senem — — — —
compuli et perpuli, mi omnia ut crederet.

h) domare animum ut.[36])
Cas. 149 sq. iam domuisti animum potius ut quod vir velit
fieri, id facias, quam advorsere contra.

i) animum confirmare ut „sich aufraffen, ermannen".
Aul. 371 sq. volui animum tandem confirmare hodie meum,
ut bene me haberem filiai nuptiis.

Ein Nötigen, etwas zu thun, liegt auch in den Wendungen

k) alqm invitare ut.
Trin. 27 invitus, ni id me invitet ut faciam fides.

l) alqm accessere ut.
Mil. 1185 sq. matris verbis Philocomasium accersito,
ut — — — — eat tecum — — — —
atque ut iubeat.

m) vocare ut „auffordern".
Stich. 772 omnis voco cinaedos, contra ut saltent. (cf. Most. 876; Pers. 851.)

---

33) Der Infinitiv findet sich nach diesen Verben bei Plautus nur selten, cf. Truc. 4, 3, 9 vis subigit verum fateri; Epid. 571.

34) So von Ritschl hergestellt.

35) Die Handschriften bieten subigit. Die Änderung Ritschl's in adigit scheint unnötig, weil adigere = zwingen mit ut verbunden meines Wissens bei Plautus nirgends vorkommt; mit dem bloßen Konjunktiv dagegen findet es sich Rud. 681 vim mi adigit adferam ipsa.

36) Cf. die Redensart vincere animum ne Mil. 568.

n) evocare ut.
Amph. 967 sq. evoca verbis meis
Blepharonem, is uti . . . . . merum prandeat.

o) literis signare ut „schriftlich auffordern“.
Rud. 1294 sq. longis literis signabo iam usquequaque,
si quis perdiderit vidulum . . . . .,
ad Gripum ut veniat.

p) ad alqm literas (epistulam) mittere ut. Auch in dieser Redensart ist die schriftliche Aufforderung enthalten, daß einer etwas ausführen möge.
Bac. 389 sq. ad Pistoclerum meum sodalem literas
misi, amicam ut mi inveniret Bacchidem. (cf. Bac. 561 sq.)

Enthält obige Wendung dagegen eine schriftliche Mitteilung, so steht der acc. c. inf. z. B. Truc. 2, 4, 43 sq.

4. Fordern, verlangen.

a) postulare ut.
Bei postulare ist die Infinitivkonstruktion vorherrschend;[37]) mit ut findet es sich nur
Aul. 318 sq. infit ibi postulare, plorans, eiulans,
ut sibi liceret.
und ab alqo
Capt. 938 postulo abs te ut mi illum reddas servom.

b) alqm flagitare ut.
Merc. 178 flagitas me, ut eloquar.

c) ab alqo petere ut.[38])
Pseud. 897 sq. a me opere petiit maxumo,
ut mihi caverem.

d) alqm expetere ut.[39])
Men. 762 filia repente expetit me, ad se ut irem.

e) inrogare ut „beantragen“.
Capt. 494 sq. inrogabo multam, ut mihi cenas decem
meo arbitratu dent.

5. Befehlen, auftragen.

a) iubere ut.
Das gebräuchlichste der Verba des Befehlens, iubere, ist in allen Epochen der latein. Sprache gewöhnlich mit dem Infinitiv konstruiert; doch findet sich bei fast allen Autoren in vereinzelten Fällen auch die Konjunktion ut. Das ut veranschaulicht mehr den Willen; es liegt in dieser Verbindung wohl ein stärkerer Befehl. So ist es auch erklärlich, daß selbst Cicero in Volksbeschlüssen iubere ut gebraucht, um dadurch dem Befehl mehr Nachdruck zu verleihen. (cf. Verr. 2, 67; in Pis. 29, 72.)

Mehrfach wird bei Plautus, der iubere ut nur selten anwendet, sondern meistens die Infinitiv-Konstruktion[40]), mit Weglassung der Konjunktion der bloße Konjunktiv nach diesem Verbum gebraucht, vorausgesetzt, daß ein Mißverständnis ausgeschlossen ist.[41])

---

[37]) Bei Plautus findet sich postulare, besonders wenn es die mildere Bedeutung „wollen, wünschen“ annimmt, wo es also fast = volo ist, meistens mit dem bloßen Infinitiv, z. B. Men. 794 prohibere postules (cf. Men. 1080; Mil. 438) oder mit acc. c. infin., mag das Subjekt im Haupt- und Nebensatze identisch sein oder nicht; z. B. Capt. 739 me esse salvom postulem? (cf. Trin. 237 sq.; 1020.)

[38]) Auch Stich. 254 ist petere mit a verbunden.

[39]) Expetere wird meistens mit dem bloßen Infinitiv konstruiert; z. B. Asin. 27 scire expetis (cf. Trin. 674; Aul. 652; Mil. 1258 u. öfter) oder mit dem acc. c. infin., sogar bei gleichem Subjekt, z. B. Most. 625 id me scire expeto. (cf. Trin. 365 sq.)

[40]) Mit dem bloßen Infinitiv z. B. Truc. 2, 7, 27 b iussit orare (cf. Curc. 425; Mil. 791; 1034); mit dem acc. c. infin. z. B. Asin. 890 iube dari vinum. (cf. Trin. 1105; Capt. 607; 843; 949.)

[41]) Der bloße Konjunktiv steht besonders gern nach der Form iube, z. B. Rud. 708 iube modo accedat. (cf. Stich. 396; Men. 955 sq. u. öfter.)

iubere ut findet sich
Amph. 205 Telebois iubet sententiam ut dicant suam.

Außerdem giebt es noch zwei Stellen, wo der acc. c. infin. und die ut-Konstruktion neben einander stehen.[42])
Poen. prol. 4 sq. audire iubet vos imperator histricus
bonoque ut animo sedeant in subselliis.[43])
Pseud. 1150 sq. hoc tibi erus me iussit ferre — — — .
quod deberet, atque ut mecum mitteres Phoenicium.

b) imperare ut findet sich
α) absolut:
Men. 1051 advorsum mi imperavi ut huc venires.
cf. Bac. 702.
Mit auctorem esse verbunden
Aul. 251 impero atque auctor sum, ut tu me quoi vis castrandum loces.[44])
β) alcui imperare ut.
Men. 841 sq. mi imperat,
ut ego illic oculos exuram. (cf. Pseud. 697; Men. 855 sq.)

c) alcui praecipere ut.
Pseud. 161 tibi praecipio, ut niteant aedes. (cf. Mil. 795 sq.)

d) mandare ut findet sich
α) absolut nur:
Amph. 83 qui sibi mandasset delegati ut plauderent.
β) alcui mandare ut.
Merc. 835 vobis mando, meum parentum rem bene ut tutemini.
426 sq. aliquam mandavit mihi,
ut emerem.[45])
(Ferner Stich. 652 sq.; Bac. 526 sq.; Curc. 346 sq.; 411 sq.; Mil. 956; Epid. 47 sq.)

e) alqd alcui in mandatis dare ut.
Amph. 81 sq. hoc quoque etiam mihi ille in mandatis dedit,
ut conquistores fierent histrionibus.

f) alcui monstrare ut mit der Bedeutung „befehlen“.[46])
Men. 787 quotiens monstravi tibi, viro ut morem geras?

g) dicere ut „befehlen“.[47])
Pers. 304 sq. quae dixi, ut nuntiares,
satin ea tenes? (cf. Men. 990 sq.; Trin. 582.)

Einmal findet sich noch nach dicere die ut-Konstruktion neben dem acc. c. infin., wo durch die erstere mehr der in dicere liegende Befehl, durch die letztere mehr das Sagen zum Ausdruck gelangt.
Mil. 1089 Philocomasio dic, si east hic, domum ut transeat: hunc hic esse.

---

[42]) Derartiger Wechsel in der Konstruktion kann in der Umgangssprache des Plautus nicht weiter auffallen, und es ist nicht nötig mit Holtze (Synt. I, p. 254) zur obigen Stelle im Pseud. me tibi dicere (te orare) iussit ut zu ergänzen; cf. Bac. 873; Mil. 1089, wo ein ähnlicher Wechsel statthat. In der ut-Konstruktion tritt eben der Befehl, im acc. c. infin. das bloße Sagen mehr hervor.

[43]) So sind die Verse richtig umgestellt, die in den codices derart geordnet sind, daß auf den 4. Vers die Verse 11—16 und dann 5—10 folgen.

[44]) So liest Goetz für das handschriftliche impero auctorque sum.

[45]) Gleich darauf v. 428 steht mit Weglassung der Konjunktion der bloße Konjunktiv mihi mandavit . . . . . emerem sibi. — — Draeger (II, p. 243) hält auch Mil. 800 für einen Substantivsatz, wo „dare statt mandare“ stehe. Dies scheint nicht wahrscheinlich; es ist vielmehr für delatum et datum, ut sese ad eum conciliarem aus dem Vorhergehenden anulum zu ergänzen und der ut-Satz dann final zu fassen.

[46]) Daß monstrare (ohne Zweifel abzuleiten von monere) diese Bedeutung haben kann, beweisen Stellen, wie Mil. 257; Capt. 359 und Pers. 148, wo das Kompositum praemonstrare neben praecipere sich findet.

[47]) Auch nach dicere „befehlen“ wird ut bisweilen weggelassen, z. B. Stich. 624 dixi equidem in carcerem ires.

h) edicere ut „befehlen, anordnen".
Aul. 281 sq. edixit mihi,
ut dispertirem obsonium.
cf. Men. 784 sq.; Pseud. 127 sq.; 855 sq.; Merc. 1024; Pers. 240 und 242, wo der erste Teil ein Verbot enthält.

i) nuntiare ut in der Bedeutung „befehlen".
Poen. 1106 nuntiate ut prodeat.
Einmal stellt Plautus drei synonyme Verba asyndetisch neben einander, um dadurch die Kraft des Befehls zu verstärken.

k) dicere, monstrare, praecipere ut.
Mil. 255 sq. eam iube
cito domum transire atque ei dice, monstra, praecipe,[48])
ut teneat consilia nostra.
Dieses Beispiel ist auch darum interessant, weil den drei synonymen Verben, auf die ut folgt, iube mit dem acc. c. infin. unmittelbar vorhergeht. Auch diese Stelle beweist die Richtigkeit der oben aufgestellten Behauptung, daß der Befehl durch die Infinitivstruktur ausgedrückt, milder ist, als wenn die Konjunktion ut gebraucht wird.

6. Ermahnen, raten.
a) hortari ut steht
α) absolut:
Cas. 318 hortemur, ut properent. (cf. Poen. 663 sq.)
β) alqm hortari ut.
Pers. 842 pol bene facta tua me hortantur, tuo ut imperio paream. (cf. Mil. 1189 sq.)
b) monere ut.
α) alqm monere ut.
Trin. 674 set te moneo hoc etiam atque etiam ut reputes. (cf. Capt. 240.)
β) alqm alqd monere ut.
Stich. 41 sq. te hoc, soror, tametsi es maior,
moneo ut tuum memineris officium.
c) suadere[49]) ut findet sich
α) absolut:
Rud. 879 sq. equidem suadeo
ut ad nos abeant. (cf. Truc. 2, 3, 9; Asin. 914; Curc. 163.)
β) alcui suadere ut.
Rud. 53 sq. infit lenoni suadere, ut secum semul
eat in Siciliam. (cf. Bac. 812 sq.; Most. 797 sq.)
γ) alcui alqd suadere ut.
Most. 215 id tu mihi ne suadeas, ut illum minoris pendam.
d) persuadere ut steht
α) absolut:
Bac. 964 persuasit se ut amitteret.
β) c. dat.
Merc. 330 sq. hoc mihi visost opus,
huic persuadere quo modo nunc potis siem,
ut illam vendat. (Auf ut folgt ein 2. Glied mit neu.) (cf. Truc. 1, 2, 98 sq.; 2, 8, 7 sq.)

---

48) Derselbe Versschluß Capt. 359. Vergl. Studemund, Zur Kritik des Pl. p. 71. Fleckeisen schreibt haec ei bene demonstra, praecipe cf. dessen epist. crit. ad Fr. Ritschelium p. XXV.
49) Mit Weglassung des ut Trin. 681 tibi dem suades.

e) consilium dare ut.
Stich. 73 sq. neque tu ut facias consilium dabo,
verum ut exoremus.
f) alcui auctorem esse ut „Ratgeber sein, raten".
Mil. 1094 quid nunc mi's auctor, ut faciam . . . .?
cf. Poen. 403 sq.; Pseud. 231; Poen. 712; Stich. 128; Merc. 312.
Einmal steht auctorem esse ohne Dativ in Verbindung mit imperare, cf. oben unter diesem Verbum.

7. Fürchten.
Bekanntlich werden die Verba des Fürchtens, wenn der abhängige Satz einen negativen Gedanken enthält, mit ut, und im entgegengesetzten Falle mit ne verbunden. In der Furcht liegt nemlich zugleich der Wunsch, daß das, was man fürchtet, eintreten resp. nicht eintreten möge. Diesen Sprachgebrauch der Lateiner, der dem unsrigen bezüglich der Uebersetzung und des Gedankenganges entgegengesetzt ist, definiert Krüger (Gramm. § 577) sehr treffend durch folgenden Lehrsatz: Der Lateiner „stellt den Gegenstand des Wunsches als das Objekt der Furcht dar; nach der Beschaffenheit des Wunsches richtet sich aber die Wahl der positiven oder negativen (prohibitiven) Konjunktion. Daher steht ne, wo wir „daß", ut, wo wir „daß nicht" setzen."
Wenn also nach den Verben des Fürchtens ein ut-Satz, welcher einen Wunsch enthält, folgt, so ist man darüber in Besorgnis, daß dieser Wunsch nicht in Erfüllung gehe; wird dagegen nach diesen Verben ne gebraucht, so wird damit ausgedrückt, daß das Eintreten dessen, was man nicht wünscht, befürchtet wird. Am klarsten wird die Konstruktion dieser Verba, wenn wir sie auf ihre parataktischen Bestandteile zurückführen. Wir unterscheiden 4 Hauptfälle:

1. Fall metuo ut venias.
Der Wunschsatz ut venias bedeutet: Möchtest du doch kommen! Doch ich bin darüber in Sorge. Ich fürchte also das Gegenteil, und dies kommt zum Ausdruck, sobald die Hypotaxe eintritt: Ich fürchte, daß du nicht kommst.

2. Fall metuo ne venias.
Auf die Parataxe zurückgehend, haben wir folgende zwei Bestandteile: Ne venias (abwehrend): Daß du nur nicht kommen möchtest! Doch ich befürchte es. Daraus ergiebt sich für die Hypotaxe: Ich befürchte, daß du kommst.

3. Fall non metuo, ut venias.
Parataktisch heißt dieser Satz: Möchtest du doch kommen! Doch ich bin darüber auch gar nicht in Sorge, d. h. du wirst schon kommen. Daraus entsteht für die Hypotaxe die Uebersetzung: Ich befürchte nicht, daß du nicht kommst, d. h. du kommst entschieden.

4. Fall non metuo ne venias.
Wir scheiden die zwei Bestandteile: Daß du nur nicht kommen möchtest! Doch ich bin darüber auch gar nicht in Sorge, d. h. du wirst nicht kommen. Diese beiden Sätze grammatisch untergeordnet, ergeben: Ich befürchte nicht, daß du kommst, d. h. du kommst entschieden nicht. (Vergl. zu der ganzen Ausführung auch Probst, a. a. O. p. 154 sq.)
Von den Verben des Fürchtens findet sich bei Plautus mit ut verbunden nur metuere und zwar immer positiv.
Mil. 355 at metuo ut satis sis subdola. (cf. Curc. 464; Bac. 762; Most. 464; Pers. 319.)

An zwei Stellen findet sich ne non als Stellvertreter des ut. (Ueber den Gebrauch von ne non nach Verben des Fürchtens in der klassischen Sprache cf. Krüger, Lat. Gramm., § 577 Anm. 1.)
Pers. 686 sq. ne non satis esses leno, id metuebas miser.
Cas. 471 metuo, ne non sit surda atque haec audiverit.
Aus dem ne non ist für den 2. Teil des Satzes nach atque ein ne zu entnehmen.)

8. Sorgen, streben.

a) Das Verbum curare findet sich meistens beim Plautus mit ut verbunden, wenn die Subjekte im Haupt- und Nebensatze nicht identisch sind.[50]) Einigemal wird durch ein Pronomen im Neutrum, welches als direktes Objekt zu curare gehört, auf den Inhalt des abhängigen ut-Satzes hingewiesen.

α) curare ut bei verschiedenen Subjekten.

Poen. 903 haec cura clanculum ut sint dicta.

Stich. 679 sq. curavi amicis
— — — — cena cocta ut esset.

(Ferner Mil. 1 sq.; Amph. 487 sq.; Pseud. 72; Cas. 41; Mil. 1238; Men. 548 sq.; Most. 208 sq.; Pers. 523; Trin. 1105 sq.; Pers. 527; 608; Epid. 498.)

β) alqm curare ut.

Curc. 517 quaeso ut hanc cures [ut] bene sit isti.

γ) curare ut bei gleichen Subjekten.

Rud. 192 sed id si parate curavi ut caverem. (cf. Truc. 2, 4, 76 sq.; Bac. 692; Pers. 190.)

b) Zweimal findet sich das Kompositum adcurare mit ut verbunden.

Mil. 165 adcuratote ut sine talis domi agitent convivium. (cf. Trin. 78 sq.)

c) Wie das Verbum curare, so begegnet auch das dazu gehörige Substantiv cura dreimal bei Plautus mit ut u. z. in den Wendungen

α) cura est ut.

Aul. 364 quos pol ut ego hodie servem, cura maxumast.

Stich. 652 curast ut videam.

β) curam adhibere ut.

Mil. 41 curamque adhibere, ut praeolat mihi.

c) Die Bedeutung und Konstruktion von curare nimmt auch videre an; es bedeutet „zusehen, dafür sorgen, daß" und findet sich meistens in der Form des präsentischen Imperativs vide.[51]) Die Beispiele von vide ut (cf. auch vide ne) erinnern in ihrer Bedeutung sehr an ein metuo ut „ich fürchte, daß ich nicht".

Von videre ut findet sich

α) vide ut[52])

Aul. 614 vide, — — — — salvam ut aulam abs te auferam.

Mil. 1397 vide ut istic tibi sit acutus, Cario, culter probe.

cf. Cas. 600; Pers. 606 sq.; Truc. 4, 2, 1. (Capt. 289 gehört wohl nicht hierher.)

β) videto ut nur

Most. 558 set eum videto ut capias, qui credat mihi.

γ) videndum est

Epid. 37 id modo videndum est, ut materies suppetat. (cf. Most. 412 sq.)

d) Auch cavere hat bisweilen, mit ut verbunden, die Bedeutung „dafür sorgen, daß".

Capt. 224 sq. viso opust, cauto opust,
ut sobrie hoc sineque arbitris
adcurate agatur. (cf. Bac. 43; 44.)

Ebenso werden einige Verba mit der Bedeutung „streben, sich anstrengen" mit ut konstruiert. Es liegt darin der Wunsch, daß etwas eintreten möge, klarer ausgedrückt, als in der sonst gewöhnlichen Infinitivstruktur. Es finden sich

e) id studere ut

Poen. 566 lenonem periurum ut perdas, id studes.

---

50) Curare findet sich auch mit dem acc. c. inf. cf. Bac. 1067.

51) Draeger II, § 401 p. 263 meint, daß vide ut bei Plautus fehle; cf. die obigen Beispiele.

52) Nach vide steht auch oft mit Weglassung der Konjunktion der bloße Konjunktiv, z. B. Asin. 755 scribas vide. (cf. Poen. 569; Amph. 629.) In der gewöhnlichen Bedeutung hat videre den acc. c. inf., z. B. Capt. 595; 651.

f) admoliri ut

Rud. 598 sq. visast simia
ascensionem ut faceret admolirier.

g) id agere ut

Trin. 699 sq. id agis, ut — — — — — — —,
— — — — — — — —,
effugias ex urbe. (cf. Trin. 718 sq.; Most. 662 sq.) Vergl. auch gerere ut mit ähnlicher Bedeutung Mil. 577 sq.

h) niti ut.

Most. 128 nituntur, ut alii sibi esse illorum similis expetant. (cf. Merc. 111 sq.)

i) alcui operam dare ut „sich Mühe geben, sich anstrengen".

Cas. prol. 16 verum ut cognoscant, dabimus operam sedulo.

cf. Trin. 860; Curc. 347 sq.; Mil. 1317; Pers. 696; Poen. 1004; Bac. 103.

In zwei Fällen, wo diese Redensart im Imperativ begegnet, hat sie eine scheinbar völlig andere Bedeutung, „schenke mir Gehör, merke auf". Doch auch dies ist ein „sich anstrengen", nemlich „auribus", was wirklich einmal vorkommt Mil. 774. Das ut in diesen beiden Beispielen ist final.

Truc. 4, 2, 10b da mihi operam, ut narrem. (cf. Cist. 1, 3, 6 sq.)

k) operam addere ut „sich anstrengen" findet sich zweimal.

Poen. 1193 addunt operam, uti placeant viris. (cf. Pers. 629.)

9. Erwarten, hoffen.

Die Verba exspectare und sperare werden bisweilen, und auch schon bei Plautus,[53]) mit ut verbunden; sogar im späteren Latein, wo die Konstruktion mit donec, dum nach exspectare die gebräuchlichere wurde, ist die mit ut doch niemals ganz verschwunden.[54]) (Auch Plautus hat schon exspectare dum, z. B. Pseud. 1234.) Es fällt in dieser Konstruktion Absicht und Wunsch zusammen. (Haase, Anm. 483 am Ende.) — Das ut nach exspectare kommt in seiner Bedeutung derjenigen von donec sehr nahe.

a) exspectare ut, abwarten, bis.

Trin. 734 sq. nisi exspectare vis,
ut eam sine dote frater nuptum conlocet. (cf. Pseud. 1033 sq.)

b) opperiri ut.

Bac. 486 sq. si opperiri vellem paulisper modo,
ut illi illius inspectandi mi esset maior copia.

c) manere ut.

Daß dieses Verbum bisweilen in die Bedeutung „warten, erwarten" übergeht, beweisen solche Stellen, wo es als transitives Verbum einen Objekts-Akkusativ bei sich hat, cf. Amph. 546 quae me mansisti. (Men. 422.) Mit ut verbunden findet es sich nur

Stich. 58 qui manet, ut moneatur. (Mit weggelassenem ut Most. 849; Curc. 160.)

d) sperare ut.

Cist. 2, 3, 52 deos teque spero.[55])
Eosdem ego, ut abeas domum.

Außerdem findet sich ut einmal koordiniert mit einem acc. c. infin.[56])

Rud. 629 sq. si speras tibi
hoc anno multum futurum sirpe et laserpicium
eamque eventuram exagogam Capuam salvam et sospitem,
atque ab lippitudine usque siccitas ut sit tibi.

---

53) Draeger II. § 398 spricht die obige Konstruktion irrtümlich dem alten Latein ab.

54) Cf. Caes. b. G. I, 8; Cic. pro Rosc. Amer. § 82.

55) Sperare mit einem Objekt in der Bedeutung „auf einen hoffen" findet sich auch sonst noch, cf. Mil. 1209; Cas. 242.

56) Schon bei Plautus ist nach sperare die Konstruktion mit dem acc. c. infin. am gebräuchlichsten, doch nicht etwa ausschließlich c. infin. futuri, cf. Rud. 589; Capt. 757 sq. Auch das dazu gehörige Substantiv spes verbindet sich mit dem acc. c. infin. z. B. Epid. 323.

10. Verdienen.

Daß sich merere (mereri) und ähnliche Ausdrücke mit ut verbinden, ist leicht erklärlich; es ist in dieser Konstruktion der Wunsch ausgedrückt, das zu erlangen, was einer verdient hat.

a) merere ut[57]) steht

α) absolut:
Capt. 744 vale atque salve, etsi aliter ut dicam meres. (cf. Poen. 1391; Epid. 695.)

β) de alqo merere ut.
Aul. 222 de te neque re neque verbis merui, ut faceres quod facis.

γ) mereri ut.
Capt. 422 ipse meritust, ut laudetur laudibus.

b) promerere ut u. z.

α) absolut:
Epid. 427 sq. promerui, ut mihi
omnes mortales deceat agere gratias. (cf. Men. 1100.)

β) de alqo.
Men. 1067 non edepol ita promeruisti de me, ut pigeat.

γ) tuum promeritumst ut.
Pers. 496 tuum promeritumst, merito ut faciam.

c) An einer Stelle findet sich auch dignum esse u. z. persönlich mit ut konstruiert.[58])
Mil. 1140 non sum dignus prae te, ut figam palum in parietem.

11. Machen, bewirken, geschehen.

Wenn derartige Verba mit ut verbunden werden, so wird dadurch ausgedrückt, daß etwas geschehen, daß jemand etwas thun soll; das ut zeigt den beabsichtigten Zweck an, den man beim Handeln hat.

a) Was nun zunächst facere ut angeht, so findet dieses Verbum beim Plautus ganz besonders in den Formen des Imperativs seine Verwendung, und es dient dann oft lediglich zur Umschreibung des Imperativs von dem Verbum im ut-Satze, wodurch der Befehl etwas mehr Kraft erhält.[59]) Den Wendungen face ut, fac ut, facito ut, facite ut, die, wie gesagt, beim Plautus am häufigsten vorkommen, liegt die Bedeutung „sorge dafür, sieh zu, daß" zu Grunde. Doch können wir in den Fällen, wo die Formen von facere nur zur Umschreibung eines Imperativs dienen, kürzer und ganz treffend dieselben mit „ja" übersetzen.[60])

α) face ut.[61])
Trin. 800 uxorem quoque eampse hanc rem ut celes face. („Verheimliche nur ja!")
Asin. 90 face id ut paratum iam sit.
(Ferner Men. 948; 1014; Cas. 597; Pers. 526. — — Truc. 2, 5, 25.)

β) fac ut.
Capt. 337 fac is homo ut redimatur.
(Ferner Amph. 978 sq.; Rud. 1218; Pseud. 210; Poen. 571. — — Truc. 5, 74;[62]) Poen 415; Rud. 1088.)

---

57) Der Vollständigkeit halber setze ich noch die Beispiele hierher, wo auf alqd merere ein ut folgt, das den Preis angiebt, um welchen man das bei merere stehende Objekt verdienen oder nicht verdienen möchte. Men. 217 neque hodie, ut te perdam, meream deorum divitias mihi. (cf. Bac. 1184; Stich. 25.)

58) Dignum esse findet sich, jedoch unpersönlich, außerdem mit dem acc. c. infin. (cf. Mil. 723; Pseud. 1013) und auch schon mit der im klassischen Latein üblichen Relativ-Konstruktion, z. B. Asin. 80 sq.

59) Vergl. den Provinzialismus: „Mach, daß du fortkommst!"

60) Cf. Krüger § 464, Anm. 5.

61) Bei Plautus kommen die volleren Formen face, dice, duce häufiger als die verkürzten vor; Rud. 124 stehen dice und dic nebeneinander.

62) Spengel ändert das gut überlieferte fac iam uti sciam in facias uti sciam.

Ein Beispiel mag noch besonders angeführt werden, wo nach fac die Konjunktion ut und der bloße Konjunktiv[63]) koordiniert neben einander stehen.

Amph. 981 sq. haec curata sint
fac sis, — — — — —
atque ut ministres mihi.

γ) facito ut.

Sehr gern gebraucht Plautus in der Verbindung mit ut den imper. fut. facito. Diese Form auf -to wird jedoch nur, im Unterschied vom imper. praes., der auf die Gegenwart Bezug hat, von einem Befehl gebraucht, dessen Ausführung in der Zukunft liegt,[64]) wenn also etwas unter einer zukünftigen Bedingung geschehen soll. Klar wird dieser Unterschied der beiden Formen des Imperativs bewiesen durch eine Stelle wie Merc. 770 cras petito: dabitur; nunc abi. Es kann indes nicht geleugnet werden, daß die Formen auf -to ihre Beziehung auf die Zukunft vielfach nicht so deutlich mehr erkennen lassen; ja es treten sogar nähere Bestimmungen der Gegenwart zu einem solchen imper. fut. z. B. Mil. 1176 sq. quom extemplo hoc erit factum, ubi intro haec abierit, ibi tu ilico || facito uti venias. Aus solcher scheinbaren Identität der beiden Imperativ-Formen hat man vielfach geschlossen, daß sie sich auch in ihrer Bedeutung völlig deckten, nur, daß der imper. fut. ein nachdrücklicheres, der imper. praes. ein milderes Gebot enthalte.[65]) Dazu kam noch, daß die Form auf -to ja wirklich länger war und darum auch kräftiger erschien. Diese Ansicht, daß also z. B. facito eine strengere, stärkere Befehlsform sei, als fac, ist ohne Zweifel eine irrige.[66]) Dieser Imperativ auf -to steht vielmehr, wie oben erwähnt, immer dann, wenn etwas in der Zukunft geschehen soll. Solche Ausnahmen, wie die oben angeführte Stelle Mil. 1176, können die Regel nicht umstoßen, zumal auch hier das facito trotz des ilico sein futurisches Gepräge durch den abhängigen Futursatz erhält.

Es findet sich facito ut als Umschreibung für memento
Curc. 210 facito ut memineris. (Ebenso Pseud. 515; Aul. 257; Mil. 354; Bac. 327 sq.[67])

Ähnlich sind die Wendungen
Pers. 388 ergo istuc facito ut veniat in mentem tibi
und (für cogitato)
Merc. 565 facito ut cogites. (Ebenso Stich. 519.)

Ferner steht facito ut
Men. 437; Mil. 1177; Capt. 689; Cas. 420; 618; Cist. 1, 1, 65; Bac. 36; Merc. 278; 279; Curc. 213; Rud. 1219. — — Stich. 148.

Ja sogar den Imperativ facito umschreibt Plautus
Bac. 1153 facito ut facias. (Ebenso Cist. 1, 1, 63.)

δ) facite ut.
Stich. 309 fores facite ut pateant. (cf. Mil. 1395; Pseud. 177; Most. 78; Stich. 65. — — Curc. 314; Pseud. 163.)

ε) Unter den andern Formen von facere, die mit ut verbunden werden, findet sich am meisten das Futurum faciam „ich werde es veranlassen, dahin bringen, dafür sorgen, daß".
Rud. 1088 faciam ut videas cistulam.
Poen. 163 ego faciam, ut facias.[68])

---

63) Über fac mit dem bloßen Konjunktiv cf. die Beispiele bei Holtze II, p. 168 sq.

64) Daher kommt es auch, daß die Imperativform auf -to die in Gesetzen allein übliche war.

65) Cf. Reis. Vorles. § 333.

66) Cf. Krarup, de usu Imperativi apud Latinos in Seeboode's Miscell. crit. II, p. 728 sq. und Loch, pag. 6.

67) Stich. 47 ist wohl auch schon aus dem Grunde richtiger at (nicht ut) memineris facito zu lesen, weil sich der ut-Satz sonst dem facito nur nachgestellt findet.

68) Ähnliche Spielerei mit dem Verbum facere wie oben Cist. 1, 1, 63 und Bac. 1153.

Aul. 31 sq. eam ego hodie faciam ut hic senex de proxumo
sibi uxorem poscat.[69])

(Ferner Pseud. 214; Mil. 661; 1399; Stich. 445; Cas. 67; Capt. 65; 800; 962; Epid. 591; Poen. 195; 693 sq.; 1278; Asin. 28; 140; Amph. 345; 54 sq.; 59; 549 sq.; 613; 876; 878 sq.; 1001; 1085.)

Einmal hat faciam noch ein Objekt bei sich

Aul. 365 unum hoc faciam, ut in puteo cenam coquant.

ζ) Außerdem kommen von facere noch die verschiedensten anderen Formen mit derselben Bedeutung vor.

cf. Pseud. 849; Mil. 335. — — Aul. 545; Pers. 823. — — Mil. 346. — — Amph. 298; Asin. 739; Men. 1061; Stich. 602 sq. — — Trin. 646. — — Amph. 298. — — Pseud. 923. — — Amph. 60 sq; 493. — Curc. 556; Capt. 931 sq.

Schließlich kommt facere noch in einigen Wendungen mit ut vor, die hier besonders folgen mögen.

η) facere possum ut.

Poen. 854 sq. facere possum, si velim,
meum erum ut perdant.

Pers. 414 possum te facere, ut argentum accipias, lutum? (cf. Mil. 1322.)

ϑ) non possum facere ut.

Poen. 445 sq. nec potui tamen
propitiam Venerem facere ut prodesset mihi.

ι) numquam facere quivi ut.

Truc. 4, 3, 42 numquam te facere hodie quivi ut is quis esset diceres.

κ) nequeo facere ut.

Poen. 434 nequeo facere ut abeas.

b) efficere ut findet sich nur zweimal.

Mil. 936 sq. at ego nunc si efficiam hoc plane,
ut — — — — — — habeat hodie
atque — — avehat. (cf. Most. 416 sq.)

c) Auch fieri ut begegnet beim Plautus nur an wenigen Stellen. Nach Redensarten, wie factum est, evenit etc. bringt der ut-Satz die Wirkung des Geschehens. Wird aber durch das Hinzutreten einer näheren Bestimmung (bene, male u. dergl.) zugleich ein Urteil ausgedrückt, so folgt quod. (Haase, Anm. 479.)

Amph. 432 factumst illud, ut . . . . . . ebiberim.

Trin. 429 factum.[70])
Ut quidem illud perierit.
Factum id quoquest. (cf. Men. 359.)

Auch fieri posse findet sich mit ut.

Poen. 1044 sq. qui potuit fieri, uti Carthagini
gnatus sis? (cf. Pers. 173; Curc. 200.)

Einmal steht diese Redensart noch negativ

Trin. 731 sq. fieri ferme non potest,
ut eam perpetiar ire in matrimonium.

---

69) Ein derartiger Akkusativ wie eam ist nicht als Objekt zu faciam, sondern als Anticipation aufzufassen, wie sie bei Plautus so oft begegnet. (cf. Asin. 28; Poen. 1278 u. öfter; cf. auch Anm. 25.)

70) Factum ist unser „ja." Es ist est zu ergänzen, aber nicht, wie einige wollen, zu schreiben. (cf. Ter. Andr. 665.) Der ut-Satz hängt offenbar von einem aus factum zu ergänzenden factum est ab. Während nach den Verben des modifizierten Seins sonst der Regel nach der Konjunktiv der Nebentempora steht, ist hier statt des zu erwartenden Imperfekts der Konjunktiv des Perfekts gewählt, wodurch die Thatsache als vollendet hingestellt wird; cf. auch oben das kurz vorher angeführte Beispiel Amph. 432.

Außerdem gehören hierher noch zwei Stellen, wo fieri zu ergänzen ist.

Stich. 593 immo unum hoc potest:
Quid?
ubi convivae abierint, tum ut venias.

Pseud. 633 potis ut alii ita arbitrentur.

d) (mihi) evenit ut.

Bac. 1068 sq. vel mihi
evenit, ut — — — cederem. (cf. Epid. 704 sq.[71]); Mil 889.)

e) contingit ut.

Amph. 187 contigit, ut salvi poteremur domi.

f) convenit ut.

Poen. 1325 sq. amicis meis idem unum convenit,
ut me suspendam. cf. Capt. 648 sq.

g) id unum (sc. certum est) ut.

Most. 278 quid olent, nescias, nisi id unum, male ut olere intellegas.

Certum est findet sich sonst c. infin. z. B. Stich. 503.

12. Potin ut. Dies ist ein verkürzter Ausdruck für potisne est fieri ut.

Die Form potine oder verkürzt potin ist aus ne und dem indeklinablen Adjektiv potis oder pote[72]) entstanden, das singularisch wie pluralisch (cf. Poen. 224 potis sunt) vorkommt. Dieses potis, das mit est (cf. Mil. 684) oder ohne dieses Hilfsverbum (cf. Mil. 551; 965) steht, wird, unpersönlich = potest,[73]) in der Frage mit der Partikel ne zu potin verschmolzen, vielfach mit der Konjunktion ut verbunden. Diese Wendung hat die Bedeutung: „Ist es möglich, daß . . . .?" oder „Kannst du gar nicht . . . .?", und es liegt darin ein abgeschwächter Befehl, eine dringende Bitte, durch deren Erfüllung man sich sehr verpflichtet fühlen würde. Poen. 906 potin ut taceas? heißt also: „Kannst du denn gar nicht schweigen?", was einem „Schweige doch, bitte!" sehr nahe kommt.

a) Die vollere Form potine ut findet sich

Men. 466 potine ut quiescas . . .? (cf. Mil. 926 sq.)

b) potin ut.[74])

Pseud. 940 potin ut taceas? (Dieselbe Wendung Poen. 906; Pers. 175[75]).)

Amph. 903 potin ut apstineas manum?

(Ferner Rud. 425; Trin. 628; Most. 396; Merc. 495; 890; Pseud. 235; 264; 393; Bac. 751.)

c) Als Stellvertreter für potin ut steht, ebenfalls in der Frage, mit derselben Bedeutung und Konstruktion

satin ut.[76])

Bac. 491 satin ut quem habeas tibi fidelem, aut quoi credas, nescias?

13. Vorbereiten, bereit machen.

Einigemal begegnen Verba dieser Art, die später häufiger c. infin. (auch schon bei Plautus) oder mit ad c. gerund. verbunden werden, mit der Konjunktion ut. In diesen Fällen ist das ut wohl durch den in diesen Verben enthaltenen Begriff der Notwendigkeit zu erklären.

a) parare ut.

Mil. 295 nam tibi iam, ut pereas, paratumst. (cf. Trin. 1189.)

---

71) Über die ansprechende Konjektur mi evenisse für das handschriftliche me meruisse cf. Brix in den N. Jahrb. 1870 p. 768.

72) Cf. Ritschl's Proleg. p. 111 sq.

73) Auch diese zusammengesetzte, vollere Form ist bisweilen unpersönlich und hat die Bedeutung „es ist möglich"; cf. Trin. 765; Most. 758; Mil. 252.

74) Auch potin kommt mit dem bloßen Konjunktiv vor; cf. die Beispiele bei Holtze II, p. 171.

75) Vielleicht gehört auch Bac. 35 potis est ut tu taceas hierher; doch ist es wegen der überaus lückenhaften Überlieferung der ganzen Partie nicht mit Sicherheit zu behaupten.

76) Im Komparativ, wo es sich in der Bedeutung mit melius deckt, hat es nie ut, sondern den Infinitiv (z. B. Cist. 4, 1, 10; Bac. 150) oder den acc. c. infin. (z. B. Poen. 543; Epid. 58.)

b) paritare ut.

Pseud. 486 paritas, ut a med auferas?

c) adparare ut.

Aul. 827 iam ut eriperes adparabas.

d) adornare.

Rud. 129 sq. adornarit sibi —
ut rem divinam faciat. (cf. Rud. 1206; Epid. 352.)

14. Ut nach unpersönlichen, mit einem Substantivum, einem Adjektivum im Neutrum, oder dergl. gebildeten Hauptsätzen.

Es giebt eine ganze Reihe von Redensarten, die, trotzdem sie unpersönlich sind und deshalb die Verbindung mit dem Infinitiv oder (bei Substantiven) mit dem genit. gerundii erwarten lassen, mit der Konjunktion ut konstruiert werden. Dies kann bei der großen Vorliebe des Lateinischen für diese Konjunktion nicht gerade sehr auffallen. Abgesehen davon, daß die ut-Konstruktion, wie solches schon früher hervorgehoben, unbedingt anschaulicher ist, hat dieselbe oftmals auch eine gewisse Berechtigung, jenen andern vorgezogen zu werden. Denn in den meisten der unten folgenden Redensarten, die aus einem Substantiv und dem Hilfsverbum esse zusammengesetzt sind, wird das ut durch eine gewisse, in dem Substantiv liegende Notwendigkeit veranlaßt. Und dann ist, wenn auf Wendungen, wie tempus est, opus est, usus est rc. ut folgt, darin mehr als in jeder andern Konstruktion der Wunsch oder die Aufforderung ausgeprägt, daß einer etwas thun soll. Bei Plautus finden sich nun folgende unpersönliche Redensarten mit ut verbunden:

a) (mihi) tempus est, ut[77]) „es ist die höchste Zeit = es ist durchaus notwendig", daß etwas geschieht.

Mil. 72 videtur tempus esse ut eamus ad forum.
1101 dicasque tempus maxume esse, ut eat domum.

b) opus est ut[78]) „es ist dienlich, nützlich" steht

α) absolut:

Poen. 1405 hic opus est aliquos ut maneas dies. (cf. Pseud. 740.)

β) c. dat.

Truc. 2, 6, 19 tibi opust, aegram ut te adsimules. (cf. Truc. 2, 3, 7; 5, 11.)

γ) c. nomin. et ablat.

Poen. quid eo opust?
Ego dicam: ut illice et tibi limem caput.

δ) c. ablat.[79])

Men. 1149 meliorest opus auspicio, ut liber perpetuo siem.

ε) c. nom., dat., ablat.

Stich. 588 quid eo tibi opust?
Hunc hercle ad cenam ut vocem.

c) usus est ut.

Mil. 1132 ad me ut veniat usust.
Epid. 163 quom usust, ut pudeat.

---

77) Daß Plautus in der Wahl der Konstruktion nicht eben sehr ängstlich war, zeigt diese Wendung ganz treffend. Außer mit ut verbindet er tempus est mit dem Gerundium z. B. Poen. 732 (cf. Bac. 773; Pers. 469); mit dem Infinitiv z. B. Asin. 912 (cf. Men. 553; Most. 714); mit dem acc. c. infin. z. B. Mil. 1218 (cf. Asin. 912.) In der klassischen Sprache folgt ausschließlich der Infinitiv oder der genit. gerund.

78) Auch opus est verbindet sich mit dem Infinitiv z. B. Pers. 584 (Mil. 636); mit dem acc. c. inf. z. B. Merc. 916 (cf. Bac. 989); mit dem bloßen Konjunktiv z. B. Merc. 1004.

79) Sehr üblich ist neben opus est (auch usus est) der ablat. sing. des ptc. perf. pass. in der Bedeutung eines Verbal-Substantivs z. B. Amph. 505; Men. 753; Pseud. 50; Merc. 565 u. öfter. Es dient in diesen Fällen fast immer ein Pronomen im Neutrum als Subjekt; cf. Reisig § 392 und dazu Haase's Anm. 275.

Diese Verbindung hat sich bei opus est noch bis Livius erhalten, während sie nach usus est in der Zeit nach Plautus nicht mehr begegnet.

cum nom. et ablat.

Mil. 790 set quid ea usus est?
Ut ad ted eam iam deducas domum.
(cf. Rud. 398 sq.)

d) occasio[80]) ut „Veranlassung, daß" findet sich einmal im Akkusativ des Ausrufs

Mil. 977 hercle occasionem lepidam, ut mulierem excludam.

occasio est

Pseud. 285 fuit occasio, si vellet, iam pridem argentum ut daret.

und mit habere verbunden

Epid. 629 non habeo ullam occasionem, ut apud te falsa fabuler.

e) causa est ut begegnet nur einmal. Auch in dieser Wendung wird das ut durch die in causa liegende Notwendigkeit veranlaßt; die Absicht, die man hat, ist mit der causa identisch.[81])

Capt. 257 an vero non iusta causast ut vos servem sedulo . . . .?

f) copia est ut „es ist Gelegenheit".

Bac. 422 sq. nego tibi hoc annis viginti fuisse primis copiae,
digitum longe a paedagogo pedem ut efferres aedibus.
(Mit dem Gerundium z. B. Capt. 748.)

g) officium est ut.

Pseud. 913 fuit meum officium, ut facerem. (cf. Most. 27 sq. — Mit dem infin. z. B. Aul. 594.)

h) Hierher können wir auch die Beispiele rechnen, wo esse mit dem Genitiv oder mit dem Neutrum eines possessiven Pronomens, eine Aufgabe, ein Streben bezeichnend, mit ut derart verbunden ist, daß Wunsch und Absicht zusammenfallen.

α) miserorum est, ut.

Capt. 583 est miserorum, ut male volentes sint atque invideant bonis.

β) meum est ut.[82])

Asin. 190 non meumst.
Nec meum quidem edepol ad te ut mittam gratiis.
(cf. Pers. 46.)

Damit ist auch die Stelle

Most. 789 antiquom optines hoc tuum, tardus ut sis

zu vergleichen; diese Wendung bedeutet: „Du hältst an deiner alten Sitte fest!"[83]) und der ut-Satz bringt das, worin sich diese alte Sitte zeigt.

i) signum est cum alqo ut „es ist abgemacht, verabredet".

Bac. 329 sq. signum id cum Theotimost, qui eum illi adferet,
ei aurum ut reddat.

k) laqueus et redimiculum est ut.

Truc. 2, 4, 41 sq. ut esset aliqui laqueus et redimiculum,
revorsionem ut ad me faceret denuo.

l) conditio est ut.

Bac. 1041 sq. duae conditiones sunt — — — —
vel ut aurum perdas vel ut amator peieret.

m) mos progignitur ut.

Pseud. 492 sq. nolebam ex me morem progigni malum,
erum ut suum servos criminaret.

n) Zwei mit res gebildete Redensarten verbindet Plautus auch mit ut, in rem est und ex re est „es ist mein Vorteil, für mich das Beste, es liegt in meinem Interesse".

---

80) Außer mit ut wird occasio est mit dem gen. gerund. z. B. Epid. 263 (cf. Trin. 998 sq.) und sehr gern mit dem Infinitiv z. B. Poen. 1201 (cf. Capt. 423; Curc. 59 sq.) verbunden.

81) Cf. Haase zu Reis. Anm. 488.

82) In solchen Wendungen des Hilfsverbum esse mit dem pron. possess. steht auch mehrfach die Infinitivstruktur z. B. Poen. 564 (cf. Stich. 716; Poen. 563.)

83) Der vollständige Ausdruck morem antiquom optinere ut steht Ter. Hec. 860 sq.

α) ex re est ut.
Pseud. 336 ex tua re non est, ut ego emoriar. (cf. Pseud. 338.)

β) in rem est ut neben melius est.
Rud. 220 quid mihi meliust, quid magis in remst, quam corpore vitam ut secludam?
Vielleicht gehört auch hierher
Aul. 154 in rem hoc tuamst.
Ut quidem priusquam ducam emoriar.
Dieser Vers ist indes sehr lückenhaft überliefert.

o) potestatem dare ut.[84]
Capt. 934 sq. di potestatem dabunt,
ut beneficium bene merenti nostro merito muneres.

p) signum dare ut.
Cas. prol. 3 sq. signum date clarum mihi,
ut vos mi esse aequos — — — sciam.

Ferner findet sich mit ut verbunden eine ganze Reihe von unpersönlichen Redensarten, gebildet mit dem Neutrum eines Adjektivs im Positiv, Komparativ oder Superlativ, wonach sonst in der Regel, auch meistens schon bei Plautus, die Infinitivstruktur folgt. Es wird durch die Verbindung mit ut, die sogar bei einem Urteil über eine nur gedachte Handlung statthat, wo also regelrecht der acc. c. inf. stehen sollte, auf etwas, was geschehen soll, hingedeutet. Es ist da wohl ein fieri als Bindeglied zu ergänzen. (Vergl. auch Madvig, Gramm. § 374 Anm. 2.) So begegnen

q) aequum videtur (est, censeo) ut.
Rud. 1230 sq. aequom videtur tibi, ut ego — — —
— — — dicam?
cf. Stich. 113 sq.; Trin. 119 sq., wo sich der acc. c. infin. neben der ut-Konstruktion findet.

r) par[85]) videtur et consentaneum est „es scheint schicklich und ist passend“.
Bac. 139 sq. non par videtur neque sit consentaneum
— — — — — — — — — — —
praesente ibus una paedagogus ut siet.

s) mirum videtur ut.
Merc. 240 sq. mihi illud videri mirum, ut una illaec capra
uxoris dotem simiae ambadederit.

t) nec verisimile loqui nec verum ut Most. 13 sq.

u) melius est[86]) ut findet sich bei Plautus in den zwei Wendungen
α) quid (mihi) meliust quam ut.
Rud. 1189 quid meliust quam ut hinc intro abeam et me suspendam . . .?
cf. Rud. 328; Men. 834 sq.[87]) und (verbunden mit magis in remst) Rud. 220.
β) nec quicquam mihi meliust quam ut.
Aul. 76 sq. neque quicquam meliust mihi,
ut opinor, quam ex me ut unam faciam litteram. (cf. Pseud. 1121.)
„Das ut nach melius est, optumum est erklärt sich aus dem im Zusammenhange liegenden Begriff von facere oder fieri“.[88])

---

84) Nach potestas findet sich häufiger der gen. gerund. z. B. Amph. 638; Mil. 1010.
85) Meistens ist par est oder par videtur mit dem acc. c. infin. konstruiert, z. B. Amph. 493 sq.; Curc. 110.
86) Es wird auch mit dem Infinitiv z. B Rud. 141 (cf. Men. 802) und mit dem acc. c. inf. z. B. Rud. 145. (cf. Mil. 293; Merc. 463) verbunden.
87) Cf. Ritschl, Neue Pl. Exk. I, p. 42.
88) Cf. Brix zu Trin. 486.

v) optumum est ut.[89])
Trin. 486 id optumum esse, tute uti sis optumus.
Aul. 582 nunc hoc mihi factust optumum, ut ted auferam.[90]) (cf. Pseud. 185.)

w) potius est ut.[91])
Mil. 1117 quid potiust quam ut tute adeas, tuam rem tute agas?

x) magis est ut.
Merc. 502 quin tibi quidem, quod rideas, magis est quam ut lamentere. („Du hast mehr Grund.“)

y) propius est ut.
Mil. 475 sq. quid propius fuit,
quam ut perirem (cf. prope adest ut Aul. 276.)

z) prius quam ut sei noch erwähnt aus der sehr defekten Stelle
Most. 866 sq. mihi in pectore [id] consili[st, praecavere]
malam rem prius quam ut meum [tergum doleat]; und

zz) ocius quam ut
Stich. 746 sq. nimioque sibi mulier meretrix repperit odium ocius
sua inmunditia, quam in perpetuom ut placeat munditia.

15. Eine ziemlich oft bei Plautus wiederkehrende Redensart ist animum inducere oder in animum inducere.[92]) Die erstere Form, wo die Präposition fehlt, ist die bei weitem häufigere; in animum inducere findet sich nur zweimal: Rud. 22 und Mil. 1269. Diese Redensart wird je nach dem Unterschied der Bedeutung mit dem acc. c. infin. oder mit ut (ne) verbunden. Bedeutet sie „die Überzeugung gewinnen, sich von etwas überzeugt halten, den Geist dahin bringen, etwas zu glauben“, so steht der acc. c. infin., z. B. Rud. 22 sq.; Trin. 704. — Hat animum inducere dagegen die Bedeutung „den Geist dahin bringen, veranlassen, etwas zu thun“, so daß es also mit „sich überwinden, sich entschließen“ identisch ist, so wird es in bequemer Kürze mit dem Infinitiv (der bei Terenz Regel ist), z. B. Bac. 1201 oder mit ut konstruiert. Daß übrigens inducere bisweilen „verleiten, verlocken“ heißen kann, zeigen Stellen, wie Mil. 253; Ter. Andr. 2, 3, 25.

a) animum inducere ut.
Cist. 3, 3 sq. animum ego inducam tamen
meum, ut illud, quod . . . ., consulam.
Epid. 536 si ego te novi, animum inducam ut noveris.[93])
cf. Poen. 867 und (nach der Ergänzung des Verses durch Ritschl) Bac. 1186.

b) inducere ut „einen dahin bringen, daß“.
Mil. 253 inducamus, vera ut esse credat.

16. Bei einer Anzahl von verba sentiendi et declarandi, die bei den mustergiltigen Autoren den acc. c. infin. als grammatisches Objekt (resp. Subjekt) zu sich nehmen, findet sich bei Plautus auch noch die Konstruktion mit ut. (cf. Krüger, § 570.)

---

89) Es findet sich auch mit dem bloßen Konjunktiv, z. B. Epid. 58 set taceam optumumst. (cf. Asin. 448.)
90) Hier ist das nach Brix zu ergänzende Bindeglied durch factu wirklich ausgedrückt.
91) Mehrfach steht nach potius quam der bloße Konjunktiv z. B. Pseud. 367 sq. (cf. Men. 331; Asin. 798; Capt. 687 sq.)
92) Cf. über diese Redensart und ihre Konstruktion die ausführliche Abhandlung von Funck in Fleck. Jahrb. 1883 p. 487 sq.
93) An dieser Stelle sollte man, wie Funck (a. a. O. p. 490) bemerkt, den acc. c. infin. erwarten, weil in dem animum inducere ein Glauben liege. Doch scheint mir hier das ut von Plautus absichtlich und gut gewählt, was aus der ganzen Situation hervorgeht. — Plötzlich kommt dem Periphanes seine frühere Geliebte Philippa, von der er eine uneheliche Tochter hat, vor Augen. Da er sich nun im Laufe der Jahre verheiratet hat, ist ihm dieses Wiedersehen peinlich; er will sie nicht kennen. Darauf sagt Philippa: si ego te novi, animum inducam ut noveris: Wenn ich nur erst meiner Sache sicher bin, daß du wirklich der bist, den ich meine, so will ich dich schon überzeugen, zwingen, auch mich wiederzuerkennen. Und aus diesem Zwange ist die ut-Konstruktion, meine ich, hervorgegangen.

a) meminisse ut.[94])
Cas. 687 noctu et diu viro subdola ut sis, obsecro, memento.

b) alcui in mentem venit ut.[95])
Mil. 1358 venit mi in mentem, ut mores mutandi sient. (cf. Pseud. 134; Curc. 558 sq; Merc. 922.)

c) mihi in mente est ut.[96])
Bac. 130 sq. unum in mentest mihi nunc, satis ut commode
. . . . concuret cocus.

d) audire ut.
Amph. 745 sq. ex te audivi, ut urbem maxumam
expugnavisses regemque . . . . occideris.[97]) (cf. Cist. 2, 3, 13 sq.)

e) machinam machinari ut „etwas aushecken, aussinnen".
Bac. 232 sq. aliquam machinabor machinam,
ut aurum efficiam.

Ähnlich invenire ut „ein Mittel auffinden, ersinnen".
Epid. 345 sq. nunc iterum ut fallatur pater tibique auxilium apparetur,
inveni.

conglutinare ut.
Bac. 693 sq. conglutina,
ut senem hodie indoctum docte fallas aurumque auferas.

f) censere ut.[98]) Dieses Verbum hat ut in der Bedeutung „meinen, daß einer etwas thun soll" = raten, dagegen den acc. c. infin., wenn es „für etwas stimmen" bedeutet.
Merc. 483 quo leto censes me ut peream potissumum?

g) promittere ut.[99])
Rud. 1217 promisisti . . . . . hodie ut liber sim.

h) mentionem facere ut, beinahe = orare, steht
α) cum alqo
Cist. 1, 3, 15 sq. mecum mentionem fecerit,
puerum . . . . . ut reperirem sibi.
β) de alqo
Aul. 202 sq. mentionem ego fecero de filia,
mi ut despondeat.

i) dicere ut.
Truc. 4, 3, 75 dicam, ut aliam condicionem filio inveniat.
Mil. 1191 ego illi dicam, ut me adiutorem . . . . . . roget.
cf. Capt. 397; 920; Men. 1044; Pers. 281; Pseud. 1227; Cas. 571; Most. 932 und vielleicht auch Pseud. 511 und 517, obwohl hier das ut auch als final gefaßt werden kann.

---

94) Es findet sich meminisse auch mit dem acc. c. infin. z. B. Epid. 624; Cist. 2, 3, 10; doch meistens mit dem bloßen Infinitiv sowohl des Präsens (Bac. 328) als auch (von Draeger II, § 438 b. in Abrede gestellt) des Perfekts cf. Aul. 257.

95) Bei dieser Redensart steht als Subjekt auch der Infinitiv (Trin. 77; Bac. 682) und der acc. c. infin. (Aul. 226 sq. u. 228 sq.)

96) Mit dem acc. c. infin. z. B. Bac. 159.

97) Gleich darauf v. 748 und 751 folgt nach andire der acc. c. infin.

98) Mit dem bloßen Konjunktiv Merc. 1015; mit dem acc. c. infin. z. B. Asin. 485; Merc. 222; Cas. 277.

99) Promithere hat beim Plautus ebenfalls schon den acc. c. infin. fut. z. B. Asin. 97. Auch findet sich statt des acc. c. infin. der bloße Infinitiv z. B. Trin. 5; Cist. 2, 2, 7. Diese bequemere Kürze, das Subjekt des acc. c. infin., wenn es mit dem des regierenden Satzes identisch ist, fortzulassen, ist bei den Komikern sehr beliebt; cf. Asin. 394; Most. 633; Capt. 365. — Polliceri begegnet bei Plautus nie mit ut, sondern nur mit dem acc. c. infin. fut. oder praes. cf. Bac. 742; Most. 1084.

k) inclamitare ut.
Pseud. 1276 inclamitant ut revortar. (So Ritschl's Vorschlag für clamitant me.)

l) sententia ut.
Aul. 383 sq. accessit animus ad meam sententiam,
quam minimo sumptu filiam ut nuptum darem.
Pseud. 378 haec meast sententia, ut tu, hinc porro quid agas, consulas.

m) scire ut.
Pers. 193 scio fide hercle erili ut soleat inpudicitia opprobrari.

n) narrare ut.
Amph. 744 quis igitur nisi vos narravit mi illi ut fuerit proelium?

o) adiurare ut.
Bac. 780 ut tua iam virgis latera lacerentur probe. (sc. per omnis deos adiuro.)
Weil zwischen adiuro und dem ut-Satz eine Lücke ist, so ist diese Verbindung nicht ganz zweifellos. An allen übrigen Stellen ist iurare wie adiurare mit dem acc. c. infin. konstruiert, cf. die Beispiele bei Holtze I, p. 253.

p) perdocere ut.
Poen. 192 sq. vilicum
hanc perdoceamus ut ferat fallaciam.

17. Beschließen.
Die Verba des Beschließens haben im Lateinischen bei gleichem Subjekt meistens die Infinitivstruktur. Diese Regel findet sich auch schon von Plautus befolgt (z. B. Bac. 1082); doch hat er bisweilen auch die Konjunktion ut angewendet.

a) constituere ut.
Pseud. 549 rus ut irem, iam heri constitiveram.

b) consilium capere ut.[100])
Most. 1049 capio consilium, ut senatum congerronum convocem.

c) convenire ut „dahin übereinkommen, abmachen" Capt. 378 sq.

18. Zulassen.
a) pati ut.[101])
Dieses Verbum, das sich bei Plautus sonst gewöhnlich mit dem acc. c. infin.[102]) verbindet, begegnet, mit ut konstruiert, einmal u. z. in einer Frage mit negativem Sinne.
Epid. 143 patierin, ut ego me interimam?

b) committere ut.
Trin. 704 id me commissurum ut patiar. (cf. Bac. 1037 sq.)

c) praehibere ut.
Curc. 484 qui aliis ut vorsentur praehibeant.

19. Verhindern.
Von diesen Verben begegnet, mit ut verbunden, nur
retinere.
Asin. 443 nam retineri (sc. aibat), ut quod sit sibi operis locatum ecficeret.
Vielleicht läßt sich damit die merkwürdige Stelle vergleichen, wo auf mussare „verschweigen" quin . . . ut folgt.
Aul. 131 sq. neque occultum id haberi neque per metum mussari,
quin participem pariter ego te et tu me ut facias.

---

100) Epid. 182 schließt Apoecides nach einer größeren Lücke mit den Worten: continuo ut maritus fiat. Darauf antwortet Periphanes: laudo consilium tuom. Es ist also vielleicht aus diesem consilium für das vorhergehende ut auf ein consilium capere oder consilium est (welches freilich sonst nicht mit ut, wohl aber mit dem Infinitiv cf. Mil. 344 vorkommt), das am Schluß der Lücke gestanden, zu schließen.

101) Draeger (II, pag. 252) meint, daß pati „im alten Latein nur mit dem acc. c. infin. konstruiert werde."

102) Cf. Truc. 4, 2, 45; 5, 33.

20. Die Wiederholung der Konjunktion ut.

Nicht selten wird im Lateinischen die Konjunktion ut, wenn sie durch einen längeren Zwischensatz von dem verbum regens getrennt ist, durch ein zweites ut wiederaufgenommen. Dies geschieht meistenteils der Deutlichkeit wegen, bisweilen auch wohl, um dem ut-Satz einen gewissen Nachdruck zu verleihen. Daß wir in den Komödien des Plautus nicht zahlreiche Belege dieses Idioms finden, ist naturgemäß, da seine Sprache noch nicht die langatmigen Perioden der späteren Zeit kennt. (Vergl. Madvig § 480 Anm. 2.)

Aul. 791 sq. te optestor, Euclio,
ut, si quid ego erga te inprudens peccavi aut gnatam tuam,
ut mi ignoscas eamque uxorem mihi des.

Rud. 1256 sq. at ego deos quaeso, ut quidquid in illo vidulost,
si aurum, si argentumst, omne id ut fiat cinis.

Ferner Capt. 248; Trin. 140 sq. — — (Vergl. außerdem Cas. 407 sq.; Amph. 946 sq.; Pseud. 579 sq.)

Inhalts-Uebersicht.

A. Ut in selbständigen Sätzen u. z.
1. ut = utinam in Wunsch- und Verwünschungssätzen;
2. ut in Aufforderungen;
3. ut in den sog. unwilligen Fragen;
4. ut in bestimmten formelhaften Wendungen;
5. nisi ut.

B. Das abhängige ut in Objektssätzen.
1. Ut nach den Verbis wollen und wünschen;
2. bitten;
3. durchsetzen, zwingen;
4. fordern, verlangen;
5. befehlen, auftragen;
6. ermahnen, raten;
7. fürchten;
8. sorgen, streben;
9. erwarten, hoffen;
10. verdienen;
11. machen, bewirken, geschehen;
12. potin ut;
13. vorbereiten, bereit machen;
14. nach unpersönlichen Hauptsätzen, die mit einem Substantivum, einem Adjektivum im Neutrum oder dergl. gebildet sind;
15. (in) animum inducere;
16. nach verbis sentiendi et declarandi;
17. beschließen;
18. zulassen;
19. verhindern.
20. Die Wiederholung von ut.



Schulnachrichten.

Einleitung.

Die Umwandlung der Schule, über die in den letzten Programmen jedesmal an dieser Stelle berichtet worden ist, ist auch in dem verflossenen Jahr eine Stufe weitergerückt. Die Sekunda der alten Realschule wurde ersetzt durch die Obertertia des Progymnasiums bezw. des Realprogymnasiums. Beide Klassen erhalten den größten Teil des Unterrichts mit den entsprechenden Untertertien gemeinsam; nur im Griechischen bezw. im Englischen und der Mathematik mußten nach den Bestimmungen der neuen Lehrpläne vom 31. März 1882 die Klassen getrennt werden. Die 19 Stunden, um die es sich handelte, wurden frei durch den Fortfall der 32 wöchentlichen Unterrichtsstunden der früheren Sekunda. Es ist somit die ganze Umwandlung der Schule während der Zeit, daß die alte und die neue Organisation nebeneinander bestand, ohne Vermehrung der Lehrkräfte durchgeführt worden.

Mit Ostern geht die alte Schule zu Ende. An die Stelle der jetzigen Prima werden die beiden Sekunden des Progymnasiums bezw. des Realprogymnasiums treten. Durch die Errichtung einer neuen Lehrerstelle haben die städtischen Kollegien dafür gesorgt, daß die Schule ihren erweiterten Aufgaben entsprechen kann. Bis zur staatlichen Anerkennung in ihrer neuen Organisation, die erst nach einer förmlichen Prüfung für die Versetzung nach Obersekunda unter Leitung des Herrn Provinzial-Schulrats eintreten kann, wird sie den alten Namen noch weiter führen. Die alte Realschule selbst aber gehört jetzt der Vergangenheit an. Es wird manchen Kreisen unserer Stadt nicht uninteressant sein, einer kurzen Rechenschaft über ihre Entwickelung und ihre Wirksamkeit hier zu begegnen.

Organisation. Die frühere Privatrealschule, welche ohne staatliche Berechtigungen seit dem Jahre 1862 bestand, wurde im Jahre 1870 auf die Stadt übernommen und am 3. Januar 1871 als städtische Anstalt eröffnet. Sie umfaßte zunächst die Klassen VI—III und eine Vorschulklasse. Dazu trat Ostern 1871 die Sekunda und Ostern 1872 die Prima und eine zweite Vorschulklasse; die letztere wurde aber erst seit 1874 amtlich zur Schule gerechnet. Ostern 1873 wurde die erste Abiturientenprüfung abgehalten, deren Ausfall die Anerkennung der Schule als Realschule II. Ordnung zur Folge hatte. Als solche bestand die Anstalt mit ihren 6 Haupt- und 2 Vorschulklassen bis Ostern 1881 intakt. Zu diesem Zeitpunkt begann die Umwandlung derselben zu der kombinierten Anstalt eines Progymnasiums und Realprogymnasiums, indem zunächst die Sexta und Quinta nach dem Lehrplan des Gymnasiums umgestaltet wurde. Stufenweise von Jahr zu Jahr folgten die Quarta, die beiden Untertertien und die beiden Obertertien. Ostern 1885 wird mit der Errichtung der beiden neuen Sekunden der Abschluß erreicht.

Patronat. Die Schule war zunächst eine rein städtische und wurde verwaltet durch ein Kuratorium, dessen Vorsitzender der Bürgermeister, und dessen Mitglieder ein Stadtrat, zwei Stadtverordnete, zwei frei gewählte Vertreter der Bürgerschaft und der Direktor der Anstalt waren. Seit der Staat vom Jahre 1874 an einen Bedürfniszuschuß zahlte, ernannte er auch seinerseits einen Vertreter des Königlichen Kompatronats. An Arbeit hat es dem Kuratorium nicht gefehlt. Die ganze erste Einrichtung, der in den Jahren 1877 und 78 ausgeführte Neubau des Schulgebäudes, zahlreiche Berufungen von Lehrern, endlich die Umwandlung der Schule bezeichnen einen Teil der Aufgaben, die neben den laufenden Verwaltungsgeschäften zu erledigen waren.

Die Zusammensetzung des Kuratoriums war eine ziemlich stetige.

1. Herr Bürgermeister Schlichting seit 1871.
2. Herr Stadtrat Renck 1871—1883. Herr Stadtrat Sievers seit 1884.
3. Herr Stadtv. Röseler 1871—1872. Herr Stadtv. Sievers 1873—1878. Herr Stadtv. E. Bartram seit 1878.
4. Herr Stadtv. J. Hanssen 1871—1881. Herr Stadtv. Hieronymus seit 1881.
5. Herr Fabr. G. Köster 1871—1881. Herr Dr. Möller seit 1881.
6. Herr Fabr. Th. Meßtorff seit 1871.
7. Vertreter des Kgl. Kompatronats: Herr Propst Sörensen seit 1874.
8. Herr Direktor Dr. Zerdik 1871—1881. Rektor Ostendorf seit 1882.

Das Lehrerkollegium. Außer dem Direktor (Rektor) waren etatsmäßig vorgesehen 7 akademisch gebildete Lehrer, 1 Elementar- und technischer Lehrer, ein Zeichenlehrer, und ein, später zwei Vorschullehrer. Die erste wissenschaftliche Lehrerstelle wurde Neujahr 1874 und die zweite 1875 zur Oberlehrerstelle erhoben. Da in der Zusammensetzung des Lehrerkollegiums sich ein gutes Teil der inneren Geschichte der Schule spiegelt, so ist in der folgenden Tabelle der Versuch gemacht, einen Ueberblick des jeweiligen Bestandes für jedes der 14 Schuljahre zu geben. Eine einfache Aufzählung der Namen würde nicht im Stande sein, ein richtiges Bild der Verhältnisse zu gewähren, da die außerordentlich große Zahl von 48 Lehrern den Eindruck machen müßte, als sei der Wechsel das einzig bleibende gewesen. Die Tabelle zeigt, daß derselbe auf wenige Stellen sich beschränkt, während in der Mehrzahl derselben eine gewisse Stabilität nicht verkannt werden wird.

Das Lehrerkollegium der Realschule 1871—1885.

Amtliche Stellung	1871/72	1872/73	A. St.	1873/74	1874/75	A. St.	1875/76	1876/77
Direktor	Dr. Zerdik [1]	—	Dir.	—	—	Dir.	—	—
1. ord. Lehrer	vac.	vac.	Oberl.	Zschech [18]	—	1. Oberl.	—	—
2. o. L.	Dr. Zeidler [2]	—	1. o. L.	—	—	2. Oberl.	Dr. Funcke [25]	—
3. o. L.	Dr. Korndörfer [3]	—	2. o. L.	—	—	1. o. L.	—	—
4. o. L.	vac.	Wollmann [12]	3. o. L.	—	—	2. o. L.	—	—
5. o. L.	Dr. Lüthe [4]	Otto [13]	4. o. L.	—	—	3. o. L.	—	—
6. o. L.	Dr. Minde [5]	vac.	5. o. L.	vac.	Pleines [22]	4. o. L.	—	Krösch [19]
7. o. L.	vac.	vac.	6. o. L.	vac.	Krösch [19]	5. o. L.	—	vac.
Wissenschaftl. Hülfslehrer	Dr. Ohlsen [6] Heidemann [7] Dr. Schlundt [8]	Dr. Schlundt [8] Dr. Augustin [14]	w. H.	Dr. Augustin [14] Krösch [19]	Wiese [23]	w. H.	vac.	Büchler [28] Stäcker [29] (cf. [11])
Elementar- und techn. Lehrer	van Twistern [9]	E. Streblow [15]	El.-L.	—	—	El.-L.	—	—
Techn. Hülfslehrer	Brandt [10]	—	t. H.-L.	—	—	t. H.-L.	—	—
1. Vorschullehrer	Stäcker [11]	—	1. V.-L.	—	—	1. V.-L.	Titius [26] com. Büchs [27] com.	P. Streblow [24]
2. Vorschullehrer	vac.	Schnabel [16] com. Heinebuch [17] com.	2. V.-L.	Heldt [20] com. Marquardt [21] com.	P. Streblow [24]	2. V.-L.	—	Kock [30]

Amtliche Stellung	1877/78	1878/79	1879/80	1880/81	Zeit der Umwandlung 1881/82	1882/83	1883/84	1884/85
Direktor	—	—	—	—	—	Ostendorf [46] Rektor	—	—
1. ord. Lehrer	—	—	—	—	—	—	—	—
2. o. L.	—	—	—	S. vac. W. Dr. Ortmann [39]	—	—	—	—
3. o. L.	—	—	—	—	—	—	—	—
4. o. L.	—	—	—	—	—	—	—	—
5. o. L.	—	—	—	—	—	—	—	seit Dec. vac.
6. o. L.	—	—	—	Dr. Kirmis [43]	—	—	—	—
7. o. L.	Frerichs [31]	—	—	vac.	vac.	Wienandt [44]	—	—
Wissenschaftl. Hülfslehrer	Tallier [32]	W. vac.	vac.	vac.	vac.	Dr. Schnoor [45]	—	—
Elementar- und techn. Lehrer	...rnemann [33]	Dr. Mebes [35]	Dr. Mebes [35] Dr. Beschnidt [38]	Dr. Beschnidt [38] Both [40] Jäger [41] Mohrmann [42]	Both [40] Wienandt [44] Dr. Schnoor [45]	Kottke [47]	vac.	vac.
Techn. Hülfslehrer	—	Kummer [36]	—	—	—	—	W. Haucke [48]	— W. com.: Wolgast [49]
1. Vorschullehrer	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Vorschullehrer	—	Raue [34]	—	—	—	—	—	—
	Raue [34]	Rottgardt [37]	—	—	—	—	—	—

1) 1. Jan. 1871 bis 31. Dec. 1881.
2) 1. Jan. 1871 bis Ostern 1875.
3) seit 1. Jan. 1871.
4) 1. Jan. 1871 bis Ostern 1872.
5) 1. April 1871 bis 15. Juli 1871.†
6) 1. Jan. 1871 bis Ostern 1871.
7) 1. Juni 1871 bis Ostern 1872.
8) 4. Dec. 1871 bis Ostern 1873.
9) 1. Jan. 1871 bis Ostern 1872.
10) seit 2. Mai 1871.
11) 1. April 1871 bis Ostern 1875.
12) Ostern 1872 bis 15. Dec. 1884.†
13) Ostern 1872 bis Mich. 1880.
14) Ostern 1872 bis Ostern 1874.
15) Ostern 1872 bis Mich. 1877.
16) Ostern 1872 bis Mich. 1872.
17) 1. Dec. 1872 bis 13. Jan. 1873.
18) seit 1. Jan. 1874.
19) Ostern 1873 bis Ostern 1877.
20) Ostern 1873 bis 1. Juli 1873.
21) August 1873 bis Ostern 1874.
22) Mich. 1874 bis ...ujahr 1875.
23) Ostern 1874 bis ...ich. 1874.
24) 16. Nov. 1874 ... Mich. 1878.
25) Ostern 1875 bis ...stern 1880.
26) Ostern 1875 bis ...ich. 1875.
27) Mich. 1875 bis ...ch. 1876.
28) Ostern 1876 bis ...ich. 1876.
29) Mich. 1876 bis Ostern 1877.
30) Nov. 1876 bis Ostern 1877.
31) Ostern 1877 bis Ostern 1880.
32) Ostern 1877 bis Mich. 1878.
33) 1. Nov. 1877 bis Ostern 1878.
34) seit 1. Mai 1877.
35) Mich. 1878 bis Mich. 1879.
36) Ostern 1878 bis Mich. 1883.
37) seit 7. Nov. 1878.
38) Mich. 1879 bis Mich. 1880.
39) seit 1. August 1880.
40) Ostern 1880 bis Mich. 1881.
41) Ostern 1880 bis Mai 1880.
42) Mich. 1880 bis Ostern 1881.
43) seit 1. Nov. 1880.
44) seit Mich. 1881.
45) seit Ostern 1881.
46) seit Ostern 1882.
47) August 1882 bis Mich. 1882.
48) seit Mitte 1883.
49) Mich. 1884 bis Ostern 1885.

Die Schüler. Die Anstalt wurde eröffnet mit 93 Schülern in der Realschule und 13 in der Vorschule. In den 10 Jahren ihres Bestandes, die für die Frequenzverhältnisse allein in Betracht kommen, da die Umwandlung rasch die meisten Schüler in die neue Organisation einfügte und den alten Klassen den normalen Nachwuchs entzog, erhielten überhaupt Unterricht 408, nämlich in der Realschule 335, von denen 93 aus der alten Schule, 107 aus der Vorschule und 135 von andern Schulen stammten, und in der Vorschule 180, von denen 107 zur Realschule, 40 zu andern Schulen gingen. Von den 408 Schülern waren Ortsangehörige 293, Auswärtige 115 (davon aus der näheren Umgebung 40).

Es gingen ab aus der Realschule 263, aus der Vorschule 40; es blieb demnach Ostern 1881 ein Bestand von 72 in der Hauptschule, 33 in der Vorschule. Im ganzen haben das Abiturientenexamen bestanden 10, davon 3 nach Ostern 1881, und das Einjährigen-Zeugnis erworben 95, davon 22 während der Umwandlung. Von diesen waren 57 Einheimische und 38 Auswärtige.

Tabelle der Abiturienten.

	Name	Geburtsort	Konf.	Stand des Vaters	Wohnort	auf der Schule	in Prima	Beruf
Ostern 1873	Johannes Brandt	Tungendorf	ev.	Lehrer	Bönebüttel	4 Jahr	1 J.	Schulfach
Mich. 1874	August Riepen	Tungendorf	ev.	Landmann	Tungendorf	6½ J.	2½ J.	Postfach
Mich. 1874	Friedrich Wohlers	Neumünster	ev.	Landmann	Neumünster	9 J.	2½ J.	Kaufmann
Ostern 1875	Johannes Fuhrmann	Neumünster	ev.	Lehrer	Neumünster	8 J.	2 J.	Schulfach
Ostern 1877	Franz Muus	Heinholz	ev.	Lehrer	Neumünster	4 J.	2 J.	Naturwissensch. Mathematik
Ostern 1877	Albert Bergmann	Neumünster	ev.	Färber	Neumünster	9 J.	2 J.	Postfach
Mich. 1877	Alfred Wild	Berlin	ev.	Lampenfabrik.	Berlin	4¾ J.	2½ J.	Techniker
Ostern 1883	Otto Klander	Pösneck	ev.	Buchhalter	Neumünster	2 J.	2 J.	bes. ein Gymn.
Ostern 1883	Theodor Saggau	Neumünster	ev.	Kasernenbesitzer	Neumünster	8½ J.	2 J.	besucht ein Realgymn.
Ostern 1884	Wilhelm Schnoor	Neumünster	ev.	Weber	Neumünster	10 J.	2 J.	Postfach

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1. V.	2. V.	Sa.	Ueberhaupt
Die durchschnittliche Frequenz war	10	14	17	19	22	20	102	19	21	40	142
Die höchste Frequenz, Sommer 1876 . . .	19	21	23	20	19	22	124	18	29	47	171
Die geringste, Winter 1880/81	4	10	13	17	22	17	83	18	26	44	127

Die Zunahme war eine stetige bis 1876, für die Vorschule bis 1878, wo dieselbe 60 Schüler zählte; fast ebenso stetig zeigte sich die Abnahme bis zum Schluß der Periode. Dies war einer der Gründe, die zu dem Beschluß der Umwandlung führten, welche die Anstalt in den Organismus der beiden Hauptsysteme des höheren Unterrichts unsers Staates einfügt.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Vorschule			Sa.	Progymnasium und Realprogymnasium			Progymn.		Realprogymnasium		Realschule	Sa.
								III.		III.			
Klasse:	3.	2.	1.		VI.	V.	IV.	2.	1.	2.	1.	I.	
Normaljahr d. Schulbesuchs:	1.	2.	3.		4.	5.	6.	7.	8.	7.	8.	9. 10.	
Christl. Religionslehre	3	3	3	6	3	2	2	2	2	2	2	2	13
Deutsch	4	6	6	16	3	2	2	2	2	2	2	3	14
Anschauungsunterricht	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Latein	—	—	—	—	9	9	9	9	9	6	6	3(0)	45
Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	7	7	—	—	—	14
Französisch	—	—	—	—	—	4	5	2	2	4	4	4(5)	19
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	4	12
Geschichte u. Geographie	—	—	1	1	3	3	4	3	3	4	4	3	20
Rechnen u. Mathematik	4	4	6	14	4	4	4	3	3	5	5	5	33
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	1	11
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2(4)	2
Chemie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Schreiben	3	3	4	7	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2	—	—	2	2	2(3)	10
								3					
Singen	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	5
Turnen	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Obligatorischer Unterricht: Sa.	18	20	22		32	34	34	34	34	36	36	36	
Fakultativer Unterricht: Zeichnen								2	2				2
Gesamtsumme der erteilten Lehrstunden:	in der Vorschule:			50	in der Realschule:								211

Anm.: 1. Die Zahlen in Parenthese bezeichnen die in den Lehrplänen vom 31. März 1882 für das betreffende Fach angesetzte Zahl da, wo unser Lehrplan von derselben abweicht.

2. Der Unterricht der Vorschule im Singen und Turnen wurde in je 2 halben Stunden erteilt, welche in den beiden untersten Klassen dem Religionsunterricht und dem Schreiben, in der ersten dem Religionsunterricht und der Heimatskunde (Geographie) entnommen wurden.

2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer im Schuljahr 1884—85.

Nr.	Lehrer	Realschule (Progymnasium und Realprogymnasium) I.	G. III. 1	G. III. 2	R. III. 1	R. III. 2	IV.	V.	VI.	Vorschule 1	Vorschule 2 und 3	Sa.
1.	Ostendorf, Rektor, Ordin. d. G. III.	2 Religion 3 Deutsch	9 Latein									14
2.	Zscheck, 1. Oberlehrer, Ordin. der I.	3 Latein 4 Englisch 3 Geschichte u. Geogr.	3 Geschichte u. Geographie		4 Geschichte u. Geographie	4 Engl.						21
3.	Dr. Ortmann, 2. Oberlehrer.	4 Französisch	2 Deutsch 2 Französisch		4 Engl.	4 Franz.	5 Französisch					21
4.	Dr. Korndörfer, 1. ordentl. Lehrer.	5 Mathematik	3 Math.		5 Math.		4 Geschichte u. Geogr. 4 Rechnen u. Mathem.	2 Geographie				23
5.	Wollmann, 2. ordentl Lehrer. Ordin. d. R. III.				2 Religion 3 Deutsch 6 Latein				9 Latein 3 Geschichte u. Geogr.			23
6.	Dr. Kirmis, 3. ordentl. Lehrer.	1 Naturkunde 2 Physik 3 Chemie	2 Naturkunde	3 Math.	2 Naturkunde	5 Math.	2 Naturkunde	2 Naturkunde	2 Naturkunde			24
7.	Wienandt, 4. ordentl. Lehrer. Ordin. der IV.		2 Religion 7 Griech.				2 Deutsch 2 Religion 9 Latein					22
8.	Dr. Schnoor, 5. ordentl. Lehrer. Ordin. der V.			7 Griech.				2 Deutsch 9 Latein 4 Französisch 1 Geschichte				23
9.	Haucke, El. u. techn. Lehrer im W. Wolgast, Ordin der VI.	2 Turnen (I.–R. III.: 2) 2 Singen (I.–IV.: 3)	2 Turnen 2 Singen		2 Turnen 2 Singen		2 Turnen (IV.–V.: 2) 2 Singen	2 Turnen 2 Singen 2 Religion 4 Rechnen	3 Religion 3 Deutsch 4 Rechnen 2 Singen 2 Turnen			27
10.	Raue, 1. Vorschullehrer.							2 Schreiben	2 Schreiben	22 Stunden		26
11.	Rottgardt, 2. Vorschullehrer.										10 8 10 Stunden	28
12.	Brandt, techn. Hülfslehrer.	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen			12

Im 4. Quartal wurden die Stunden des verstorbenen Lehrers Wollmann in der Weise versehen, daß der Unterzeichnete 2 Religion in R. III. und 9 Latein in VI., Oberlehrer Zschech das Ordinariat und 6 Latein in R. III., Oberlehrer Dr. Ortmann 3 Ovid in G. III., Dr. Kirmis 3 Deutsch in R. III., Dr. Schnoor 3 Geschichte und Geographie in G. III., Raue 1 Geschichte in VI. und Rottgardt 2 Geographie in VI. übernahm.

3. Uebersicht über die absolvierten Lehrpensa.

Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Zschech.

Religion. 2 St. Hollenberg, Hülfsbuch. Evangelium Matthäus, besonders die Bergpredigt. Glaubenslehre mit Repetition des Katechismus und der Kirchenlieder. Ostendorf.

Deutsch. Hopf und Paulsiek, Lesebuch. S. Gedichte und Balladen von Schiller. Minna von Barnhelm. W. Lesestücke von Lessing, Oden von Klopstock, Wallenstein, Götz von Berlichingen. Im Anschluß daran Literaturgeschichte, Poetik und Dispositionsübungen. Ostendorf.

Aufsätze. S.: 1. Das alte holsteinische Bauernhaus. 2. Das Siegesfest von Schiller (Referat nach gegebenen Gesichtspunkten). 3. Böses Werk muß untergehen (Chrie). 4. Wer ist die Hauptperson in dem Stück „Minna von Barnhelm“? (Klassenarbeit.)
W.: 5. Wie erörtert Lessing den Begriff des Epigramms? 6. Wie erklärt sich das auffallende Anwachsen Berlins in diesem Jahrhundert? 7. Welchen Auftrag hatte Questenberg an Wallenstein, und wie wird derselbe aufgenommen? 8. Die Niederlage des Curio in Afrika. (Bell. civ. II.) 9. In wiefern bietet uns das Schicksal Max Piccolominis das Beispiel eines tragischen Konflikts? 10. Aus welchen Gründen wird Buttler der Mörder Wallensteins? (Klassenarbeit.)

Latein (fak.) 3 St. F. Schultz, Kl. lat. Sprachlehre und Uebungsbuch. 1. Grammatik: Tempus- und Moduslehre. Repetitionen. 2. Lektüre. S.: Caesar B. Civ. II. 1—21, Ovid Metam. IV. 615—789. W.: Caes. B. Civ. II. zu Ende und III. Anfang. Ovid Metam. V. 1—249 und IV. 54—166. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. Zschech.

Französisch. 4 St. Ploetz, Schulgrammatik. 1. Grammatik: S. 2 St. Abschluß der Syntax. W. 1 St. Repetition der gesamten Syntax. 2. Lektüre: S. 2 St. Scribe et Legouvé, Les doigts de fée. W. 3 St. Molière, Le Tartufe und Verne, Le tour du monde. Jede Woche eine schriftliche Arbeit: je 2 Exercitien und 1 Extemporale. In jedem Quartal 1 Aufsatz. Dr. Ortmann.

Aufsätze: 1. Les doigts de fée. Première partie. 2. Les doigts de fée. Seconde partie. 3. Le Tartufe. Actes I., II., III. 4. Le Tartufe. Actes IV., V.

Englisch. 4 St. J. Schmidt, Englische Schulgrammatik und Uebungsbeispiele. 1. Grammatik: Die wichtigsten Regeln der Syntax. 2. Lektüre: S.: Mac. History of England VI. (Tauchnitz) p. 1—32. Herrig, British Classical Authors. Gedichte von Byron und Longfellow. W.: Mac. H. of Engl. 32 ff. und Shakespeare, Merch. of Ven. Jede Woche eine schriftliche Arbeit, jede 3. ein Extemporale. Zschech.

Geschichte. 2 St. Weber, Weltgeschichte. Die großen Epochen der Weltgeschichte. S.: Alte und mittlere Geschichte. W.: Neuere und neueste Geschichte. Zschech.

Geographie. 1 St. v. Seydlitz, größere Schulgeographie. Repetitionen aus allen Gebieten. S.: Die außereuropäischen Weltteile. W.: Deutschland und Europa. Zschech.

Mathematik. 5 St. Bardey, Aufgaben. Kambly, Trigonometrie und Stereometrie. Schlömilch, Logarithmentafel. Algebra. S.: Potenzen, Logarithmen, Quadratische Gleichungen mit 1 und mehreren Unbekannten. W.: Reihen-, Rentenrechnung, Diophantische Gleichungen. Trigonometrie und Repetition der Stereometrie und Planimetrie. Wöchentlich abwechselnd Exercit. und Extemp. Dr. Korndörfer.

Naturkunde. 1 St. Mineralogie: Krystallographie. Systematische Beschreibung der wichtigsten Mineralien. Grundzüge der Geologie und Geognosie. Dr. Kirmis.

Physik. 2 St. S.: Galvanismus. W.: Mechanik. Dr. Kirmis.

Chemie. 3. St. Die unorganische Chemie mit Berücksichtigung der chemischen Technik. Dr. Kirmis.

Zeichnen. 2 St. Ornamente nach Gypsmodellen, mit Licht und Schatten. Perspektive. Maschinen- und Pflanzenzeichnen. Brandt.

Gymnasial-Tertia.

Ordinarius: Rektor **Ostendorf**.

Religion. 2 St. Hollenberg. S.: 5 Bücher Moses. W.: Josua, Richter, Ruth, Samuelis, Könige, Chronika. Kirchenjahr und die sonntäglichen Perikopen. Katechismus 4. und 5. Hauptstück. Sprüche. Lieder. Wienandt.

Deutsch. 2 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für III. Lektüre, hauptsächlich von Schiller und Uhland. Memorieren von Gedichten. Metrik. Elemente des Disponierens. Abschluß der Formenlehre. Syntax. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Dr. Ortmann.

Latein. 9 St. Ellendt-Seyffert, lat. Gramm. Ostermann, Uebungsbuch und Vokabular für III. Grammatik § 234—342. Anhang I., II., III. Repetition der Formenlehre an der Hand des Vokabulars. Lektüre: S.: Caes. V., Ovid VIII. 610—724, 183—524; XI. 85 bis 193; VI. 317—381; IV. 55—166; X. 1—63. W.: Caes. VI, VII. 1—71. Ovid VI. 146—312; VII. 1—349; III. 1—130; IV. 563—603; IV. 663—752. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Exercitium und Extemporale abwechselnd.
Ostendorf, Ovid zuletzt Dr. Ortmann.

Griechisch. 7 St. Koch, griech. Grammatik. Schmidt und Wensch, Elementarbuch der griech. Sprache. Gottschick, Griech. Vokabularium.
Ober-Tertia: S.: Abschluß der Formenlehre. Vokabularium. Der Mythos von Herkules nach dem Lesebuch. Einführung in die Lektion von Xenophons Anatasis. W.: Repetition der Formenlehre. Xenophons Anatasis I und II in 4 wöchentlichen Stunden. Wöchentlich 1 Arbeit, Exerc. und Extemp. abwechselnd. Wienandt.
Unter-Tertia: 7 St. S.: Formenlehre bis zur regelm. Konjugation. W.: Verba contracta, muta, liquida. Uebersetzen nach dem Uebungsbuch. Vokabeln im S. aus dem Elementarbuch, im W. aus dem Vokabularium gelernt. Wöchentlich eine Arbeit, im W. abwechselnd je ein Exercitium oder ein Extemporale. Dr. Schnoor.

Französisch. 2 St. Ploetz, kurzgefaßte Grammatik. Ploetz, Uebungsbuch I. S.: Abschluß der Formenlehre. W.: Syntax der Pronomina und der Participien. Alle 14 Tage abwechselnd je 1 Exercitium oder 1 Extemporale. Dr. Ortmann.

Geschichte. 2 St. Dav. Müller, Leitf. der Gesch. des deutschen Volkes. Brandenburgisch-preußische und deutsche Geschichte von 1648—1871. S.: Bis 1756. W.: Bis 1871.
Bis Weihnachten Zschech, von da ab Dr. Schnoor.

Geographie. 1 St. v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. Europa außer Deutschland. S.: Die Balkanhalbinsel, die Karpatenländer und Italien. W.: Das übrige.
Bis Weihnachten Zschech, von da ab Dr. Schnoor.

Mathematik. 3 St. Bardey, Aufgaben. Kambly, Planimetrie.
Ober-Tertia: Algebra. S.: Faktorenzerlegung, Brüche, Proportionen. W.: Einfache Gleich. mit einer Unbekannten. Planimetrie § 120 bis § 147. Konstruktionsaufgaben. Wöchentlich abwechselnd Exerc. und Extemp. Dr. Korndörfer.
Unter-Tertia: 3 St. Algebra. Die 4 Species. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie § 73—120. Konstruktionsaufgaben. Wöchentlich eine Arbeit, jede 3. Arbeit ein Extemp. Dr. Kirmis.

Naturbeschreibung. 2 St. Vogel, Müllenhof und Kienitz-Gerloff, Botanik II., Zoologie II. S.: Botanik. Grundzüge eines natürlichen Systems. Morphologie. Pflanzenbestimmen. W.: Zoologie. 1 St. Typen der Gliedertiere, 1 St. Beschreibung charakteristischer Mineralien. Dr. Kirmis.

Real-Tertia.

Ordinarius: Bis Dezember **Wollmann**, dann Oberlehrer **Zschech**.

Religion. 2 St. Hollenberg, Hülfsbuch I. Histor. Bücher des A. T. I. Hälfte. Katechismus III. 3. IV., V. mit Sprüchen und Liedern. Die Sonntagsevangelien.
Bis Dezember Wollmann, nach Weihnachten Ostendorf.

Deutsch. 2 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für III. Lesen und Memorieren nach dem Lesebuch, besonders Uhland und Schiller. Elemente der Metrik. Uebungen im Disponieren: Auflösen und Zusammensetzen. Bis Dezember Wollmann, nach Weihnachten Dr. Kirmis.

Latein. 6 St. Ellendt-Seyffert, lat. Gramm., Beck, lat. Uebungsbuch und Ostermann, Vokabular. 1. Grammatik: Die Kasuslehre bis Dezember; von da ab Tempus- und Moduslehre. Gelesen: S.: Caes. B. Gall. III.; W.: Auswahl aus lib. IV. und VI. und Ovid, Metam. I. 89—150, VI. 313—400, X. 1—77, XI. 85—193. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. Bis Dezember Wollmann, von da ab Zschech.

Französisch. 4 St. Ploetz, kurzgefaßte Grammatik und Ploetz, Uebungsbuch I. 1. Grammatik 3 St. Abschluß der Formenlehre und Syntax der Pronomina und der Participien. Jede Woche abwechselnd je 1 Exercitium oder 1 Extemporale. 2. Lektüre 1 St. Erckmann-Chatrian, Le trésor du vieux seigneur. Dr. Ortmann.

Englisch. 4 St. J. Schmidt, Elementarbuch.
Ober-Tertia: 1. Grammatik 2 St. § 19 bis zu Ende. Jede Woche abwechselnd je ein Exercitium oder ein Extemporale. 2. Lektüre 2 St. Tom Brown's School Days, Teil II. Dr. Ortmann.
Unter-Tertia: 4 St. S.: § 1—12; W.: § 13—18. Einige Gedichte memoriert. Exercitien und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. Zschech.

Geschichte. 2 St. Dav. Müller, Leitf. der Gesch. des deutschen Volkes. Brandenburgisch-preußische und deutsche Geschichte von 1648—1871. S.: Bis 1763. W.: Von 1763—1871. Zschech.

Geographie. 2 St. v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. Europa (ohne Deutschland). S.: Die Balkanhalbinsel, Karpatenländer, Italien und Spanien. W.: Das übrige. Zschech.

Rechnen und Mathematik. 5 St. Bardey, Aufgaben. Kambly, Planimetrie.
Ober-Tertia: S.: Brüche, Proportionen. W.: Gleichungen mit 1 und 2 Unbekannten, einfache quadrat. Gleichungen. Planimetrie § 120—166. Wöchentlich abwechselnd Exerc. und Extemp. Dr. Korndörfer.
Unter-Tertia: 5 St. Algebra: Die 4 Species. Faktorenzerlegung. Brüche. Gleichungen 1. Grades, einfachster Art. Planimetrie: Kambly § 73—121 (Viereck, Kreis, Flächeninhalt gradl. Figuren). Rechnen: Repetition und Erweiterung des Pensums von IV. Dr. Kirmis.

Naturbeschreibung. 2 St. Vogel, Müllenhof und Kienitz-Gerloff, Botanik II., Zoologie II. S.: Botanik. Das natürliche System. Morphologie. Betrachtung schwieriger Pflanzenfamilien. Bestimmen nach dem natürlichen System. W.: Zoologie. Insekten. Dr. Kirmis.

Zeichnen. 2 St. Gypsornamente, Rissezeichnen, beschränktes Zeichnen nach Vorlagen. Brandt.

Quarta.

Ordinarius: Wienandt.

Religion. 2 St. Hollenberg I. 1 St. Evangelium Lucae. Die wichtigsten Stellen wurden memoriert. 1 St. 2. Hauptstück. Einsetzungsworte des 4. und 5. Hauptstücks. Lieder und Sprüche. Wienandt.

Deutsch. 2 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für IV. Lesen, Memorieren, Erzählen nach Hopf-Paulsiek für IV. Grammatik nach Wilmanns I. Teil, Kap. 8 und 9, II. Teil, Kap. 2 und 3. Wienandt.

Latein. 9 St. Ellendt-Seyffert, lat. Gramm., Ostermann, Uebungsbuch und Vokabularium für IV. Grammatik. Kasuslehre. ut ne quo quin quominus. Participium. Gerundium und Gerundivum, Conjugativ periphrastica. Vokabellernen und Uebersetzen nach Ostermann für IV. Nepos: I, II, III, IV, V, VII, XV, XXIII. I wurde memoriert. Wöchentlich 1 Arbeit, Exerc. und Extemp. abwechselnd. Wienandt.

Französisch. 5 St. Ploetz, kurzgef. Gramm. und Ploetz, Uebungsbuch I. Abschluß der regelmäßigen Formenlehre und Einübung der wichtigsten unregelmäßigen Verben. Jede Woche abwechselnd je 1 Exercitium oder 1 Extemporale. Dr. Ortmann.

Geschichte. 2 St. Müller, Leitfaden der alten Geschichte. S.: Griechische Geschichte. W.: Römische Geschichte. Dr. Korndörfer.

Geographie. 2 St. v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. Die fremden Erdteile. S.: Einleitung und Asien. W.: Afrika, Amerika und Australien. Dr. Korndörfer.

Rechnen und Mathematik. 4 St. Böhme, Heft XII. S.: Verhältnisse, einfache und zusammengesetzte Regel-de-tri. W.: Zins- und Rabattrechnung. Kambly, Planimetrie. § 1—69. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Planimetrie und Rechnen. Dr. Korndörfer.

Naturbeschreibung. 2 St. Vogel &c., Botanik I, Zoologie I. S.: Botanik, Erweiterung des Pensums der Quinta. Die Pflanzenfamilie. Das Linné'sche System. W.: Zoologie, Repetition. Beschreibung von Amphibien, Fischen. Systematik der Wirbeltiere. Dr. Kirmis.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen nach Holz- und Gypsmodellen. Elemente der Perspektive. Brandt.

Quinta.

Ordinarius: **Dr. Schnoor.**

Religion. 2 St. Kurtz, bibl. Geschichte. Hollenberg, Hülfsbuch I. Biblische Geschichte N. T. 3. Hauptstück mit, 2. ohne Erklärung. Sprüche, Lieder, Psalmen. S.: Haucke, W.: Wolgast.

Deutsch. 2 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für V. Deutsche Rechtschreibung. Fortgesetzte Uebung im Lesen, sowie im Nacherzählen. S.: Lehre vom zusammengesetzten Satz. W.: Lehre von der Interpunktion. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 12 Gedichte memoriert. Dr. Schnoor.

Latein. 9 St. Ellendt-Seyffert, lat. Gramm. Ostermann, Uebungsbuch und Vokabularium für V. S.: Repetition der regelmäßigen, Einübung der unregelmäßigen Formenlehre. W.: Befestigung der unregelmäßigen Formenlehre. Anfänge der Syntax nach Ostermann. Uebersetzen nach dem Uebungsbuch. Repetition der Vokabeln für VI; Vokabeln für V. Memorieren von Mustersätzen aus der Gramm. Wöchentlich eine Arbeit, 2 Extemporalien mit 1 Exercitium abwechselnd. Dr. Schnoor.

Französisch. 4 St. Ploetz, kurzgef. system. Gramm. und Ploetz, method. Lese- und Uebungsbuch I. Lekt. 1—33. Die regelmäßige Konjugation. Wöchentlich 1 schriftliche Arbeit. Dr. Schnoor.

Geschichte. 1 St. Biographische Erzählungen aus der Geschichte. Dr. Schnoor.

Geographie. 2 St. Seydlitz, Grundzüge der Geographie. Europa. Dr. Korndörfer.

Rechnen. 4 St. Böhme IX. S.: Addition und Subtraktion mit gewöhnl. und Dezimalbrüchen. W.: Multiplikation und Division mit gewöhnl. und Dezimalbrüchen. Zeichnen und Berechnen von geometrischen Figuren. Wöchentlich eine Arbeit. S.: Haucke, W.: Wolgast.

Naturbeschreibung. 2 St. Vogel &c., Botanik I., Zoologie I. S.: Botanik. Beschreibung von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau. Art und Gattung. Grundzüge der Morphologie. W.: Zoologie. Säugetiere und Vögel. Dr. Kirmis.

Zeichnen. 2 St. Ornamente aus geometrischen Gebilden. Brandt.

Schreiben. 2 St. Uebungen wie in Sexta. Schreiben nach Diktat. Raue.

Sexta.

Ordinarius: Im Sommer **Haucke**, im Winter **Wolgast.**

Religion. 3 St. Kurtz, bibl. Geschichte. Hollenberg, Hülfsbuch I. Bibl. Geschichte A. T. Das 1. Hauptstück mit, den 1. und 2. Artikel ohne Erklärung. Lieder, Sprüche und Psalmen. S.: Haucke, W.: Wolgast.

Deutsch. 3 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für VI. Deutsche Rechtschreibung. Uebungen im Lesen, Memorieren und Erzählen des Gelesenen. Formen- und Satzlehre. Orthographische Uebungen. Wöchentlich 1 Diktat. S.: Haucke, W.: Wolgast.

Latein. 9 St. Ellendt-Seyffert, lat. Gramm. Ostermann, Uebungsbuch und Vokabularium für VI. Regelmäßige Formenlehre, mündliche und schriftliche Uebungen. Vokabellernen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, 2 Extemporalien mit 1 Exercitium abwechselnd. Bis Dezember Wollmann, nach Weihnachten Ostendorf.

Geschichte. 1 St. Erzählungen aus der alten Geschichte. S.: Griechische Geschichte. W.: Römische Geschichte. Bis Dezember: Wollmann, dann: Raue.

Geographie. 2 St. Seydlitz, Grundzüge. Geographische Grundbegriffe. Kurze Uebersicht der 5 Erdteile. Bis Dezember Wollmann, von da ab Rottgardt.

Rechnen. 4 St. Böhme VIII. S.: Addition, Subtraktion und Multiplikation mehrfach benannter ganzer Zahlen. W.: Division mit denselben Zahlen. Regel-de-tri und Zeitrechnung. Wöchentlich eine Arbeit. S.: Haucke, W.: Wolgast.

Naturbeschreibung. 2 St. S.: Botanik. Beschreibung von Pflanzen mit einfachem Blütenbau. Anleitung zum Einlegen der Pflanzen. W.: Zoologie. Beschreibung einzelner charakteristischer Tierformen. Dr. Kirmis.

Schreiben. 2 St. Deutsche und lateinische Buchstaben, Wörter, Sätze. Taktschreiben. Raue.

Zeichnen. 2 St. Elemente der Formen und geometrisches Zeichnen nach Wandtafelzeichnungen und Wandvorlagen. Brandt.

1. Vorschulklasse.

Ordinarius: **Raue.**

Religion. 3 St. Wangemann, bibl. Gesch. S.: 25 Geschichten aus dem A. T. W.: 25 Geschichten aus dem N. T. Sprüche, Verse, Gebete. Das 1. Hauptstück mit Erklärung. Raue.

Deutsch. 6 St. Paulsiek, Teil für VII. Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift und Wiedererzählen des Gelesenen. Abschreibübungen und Diktate. Einübung einiger gramm. Benennungen und Formen. Orthographische Uebungen. Wöchentlich 2 Arbeiten. 10 Gedichte memoriert. Raue.

Heimatskunde. 1 St. Ort, Kreis, weitere Umgebung, Provinz. Raue.

Rechnen. 6 St. Böhme VII. Die 4 Species im Zahlenkreis bis 1000. Das große Einmaleins bis 10 × 20. Wöchentlich 2 Arbeiten. Raue.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift, große und kleine Buchstaben, Wörter und Sätze. Raue.

2. und 3. Vorschulklasse.

Ordinarius: **Rottgardt.**

Religion. 3 St. (kombiniert). Wangemann, Bibl. Gesch., 1. Teil. S.: 15 Geschichten des A. T. W.: 15 Geschichten des N. T. Im Anschluß an die Geschichten das 1. Hauptstück ohne Erklärung, Liederverse, Vaterunser, Gebete und Sprüche. Rottgardt.

Deutsch. 2. Klasse. 6 St. Paulsiek, Lesebuch, Teil für VIII. Fortgesetzte Leseübungen. Besprechung des Gelesenen. S.: Seite 1—13 und 64—97. W.: Seite 14—63 und 98—172. Abschreibübungen und Diktate. Besprechung und Einprägung von 4 Gedichten (aus Paulsiek VIII). Wöchentlich 2 häusliche Arbeiten.

3. Klasse. 4 St. Schneider, deutsche Fibel. Erlernen der mechanischen Lesefertigkeit. S.: 1. Teil, Abschnitt I—IV. W.: 1. Teil, Abschnitt V—IX und 2. Teil. Abschreiben aus der Fibel. Rottgardt.

Anschauungsunterricht. 2 St. (kombiniert). Schulstube, Schulhaus, Stadt. Die Kehr-Pfeiffer'schen Bilder (Serie 1—4). Besprechung und Einprägung von 6 Gedichten (aus Paulsiek VIII). Rottgardt.

Rechnen. 2. Klasse. 4 St. Die 4 Species im Zahlenkreise von 1—100 und zwar: S.: Addition und Subtraktion, W.: Multiplikation und Division. Das kleine Einmaleins. Wöchentlich zwei häusliche Arbeiten.

3. Klasse. 4 St. Die 4 Species im Zahlenkreise von 1—20 und zwar: S.: Addition und Subtraktion, W.: Multiplikation und Division. Rottgardt.

Schreiben. 3 St. (kombiniert). 2. Klasse: Die kleinen und großen deutschen Buchstaben, Wörter, Sätze. Heftschreiben.

3. Klasse: Die kleinen und großen deutschen Buchstaben, Wörter. Tafelschreiben. Rottgardt.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein evangelischer Schüler dispensiert; für die katholischen Schüler ist von der Schule kein Unterricht erteilt.

Der technische Unterricht.

A. Turnen.

Der Turnunterricht wurde in 3 Abteilungen erteilt, von denen die erste die Prima und beiden Tertien, die zweite Quarta und Quinta, die dritte Sexta umfaßte. Jede Abteilung erhielt 2 Stunden. In der untersten wurden Freiübungen, Gangarten, Uebungen an den Sprunggeräten und leichte Uebungen am Reck betrieben. In der zweiten traten dazu erweiterte Gerätübungen und taktogymnastische Uebungen, in der ersten solche an allen Geräten. Auf allen Stufen wurden Turnspiele geübt und im Sommer auch außer den dafür angesetzten Stunden gespielt. Dispensiert waren im Sommer 7 Auswärtige und 6 auf Grund eines ärztlichen Attestes, im Winter 5 und 9, davon 2 erst von Weihnachten. S.: Haucke, W.: Wolgast.

In der Vorschule erhielten beide Klassen je zwei halbe Stunden Unterricht in Freiübungen, Turnspielen; die erste auch in leichten Gerätübungen.
1. Klasse: Raue, 2. und 3. Klasse: Rottgardt.

B. Gesang.

Sering, Chorlieder; Göcker, Liederschatz; Schauenburg, Schulgesangbuch. Der Gesangunterricht wurde in drei Abteilungen erteilt, deren jede 2 Stunden erhielt, die beiden oberen

Abteilungen waren in einer Stunde zum Chorsingen kombiniert. Die erste Abteilung bestand aus Tenor- und Baßsängern der oberen Klassen, die zweite umfaßte Alt und Sopran aus den Klassen von Quinta aufwärts, die dritte die Sexta. Eingeübt wurden die Noten- und Pausenzeichen, Tonarten, melodische und rhythmische Figuren; Choräle, Volkslieder, ein- und zweistimmig, vierstimmige Chöre. S.: Haucke, W.: Wolgast.

In der Vorschule wurden in beiden Klassen in je 2 halben Stunden kleine Schullieder, einige Choräle und leichtere Volkslieder eingeübt. 1. Klasse: Raue, 2. und 3. Klasse: Rottgardt.

C. Fakultatives Zeichnen.

An 21 Schüler der Gymnasialtertia wurden 2 besondere Zeichenstunden erteilt; das Pensum war im wesentlichen das der Realtertia. Brandt.

Veränderungen in den Lehrbüchern.

Von Ostern 1885 ab treten mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums an Stelle der betr. unter Prima angeführten Lehrbücher in Gymnasial-Sekunda: Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen II, und Herbst, Hist. Hilfsbuch I (Ausg. für Gymn.), in Real-Sekunda Sonnenburg, Englisches Uebungsbuch II, und Herbst I und II (Ausg. für Realschulen).

Neu werden eingeführt in Sekunda: Seyffert, griechisches Uebungsbuch, Hollenberg, Hebräisches Schulbuch, Ploetz, methodisches Lese- und Uebungsbuch II; in Quarta: Augustiny, französische Memorierstoffe.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Eine Verfügung des Königl. Prov.-Schulkoll. vom 27. Juni 1884 stellt fest, daß Schüler, welche bereits eine höhere Lehranstalt besucht haben, vor Ablauf eines vollen Semesters nicht höher gesetzt werden dürfen, als das Abgangszeugnis besagt.
2. Eine Verfügung des Königl. Prov.-Schulkoll. vom 30. Juni 1884 ordnet an, daß bei wöchentlich zu liefernden Arbeiten in den unteren Klassen auf zwei Extemporalien ein Exercitium komme, in den mittleren beide Arten der schriftlichen Uebung abwechseln, in den oberen auf je zwei Exercitien ein Extemporale folge. Bei vierzehntägigen Arbeiten im fremdsprachlichen Unterricht ist zwischen Extemporalien und Exercitien einfach abzuwechseln.
3. Ein Reskript der Herren Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten und des Innern vom 14. Juli 1884 ordnet an, daß Kinder, die an ansteckenden Krankheiten leiden, vom Schulbesuch auszuschließen sind, ebenso gesunde Kinder, die einem Hausstande angehören, in dem Cholera, Ruhr, Masern, Rötheln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallsfieber ausgebrochen ist. Die Wiederzulassung erfolgt auf ein ärztliches Attest oder nach Ablauf der normalen Dauer der Krankheit. Weitere Bestimmungen schreiben das Verfahren vor, welches einzutreten hat, wenn im Haustand eines Lehrers ansteckende Krankheiten herrschen.
4. Eine Verfügung des Königl. Prov.-Schulkoll. vom 25. Dezember 1884 setzt die Ferien für das Jahr 1885/86 folgendermaßen fest:

Osterferien: Schluß des Schuljahrs Sonnabend, den 28. März,
Beginn des neuen Schuljahrs Montag, den 13. April.
Pfingstferien: Schluß des Unterrichts Sonnabend, den 23. Mai,
Beginn des Unterrichts Montag, den 1. Juni.
Sommerferien: Schluß des Unterrichts Sonnabend, den 4. Juli,
Beginn des Unterrichts Montag, den 3. August.
Michaelisferien: Schluß des Unterrichts Sonnabend, 26. September,
Beginn des Unterrichts Donnerstag, den 8. Oktober.
Weihnachtsferien: Schluß des Unterrichts Sonnabend, den 19. Dezember,
Beginn des Unterrichts Montag, den 4. Januar 1886.

5. Ein Ministerialreskript vom 7. Januar 1885 ordnet für die ganze Monarchie eine übereinstimmende Form der im Jahresprogramm veröffentlichten Schulnachrichten an. Dieselbe ist bei der Abfassung des vorliegenden Programms zur Ausführung gebracht.
6. Ein Ministerialreskript vom 17. Januar 1885 trifft Bestimmungen über die Verwaltung und Revision der Lehrerbibliotheken, sowie über die Grundsätze, welche bei Anschaffungen für die Schülerbibliotheken zu beobachten sind, um sittlich oder konfessionell verletzende Bücher denselben fernzuhalten.

III. Chronik der Schule.

1. Das Schuljahr begann am 21. April 1884 mit der Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler; es wird geschlossen am 27. März 1885. Das erste Quartal umfaßte 10, das zweite 8, das dritte 10½, das vierte 12 Wochen.
2. Die Schulfeste wurden in üblicher Weise begangen: Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers am 22. März 1884 durch öffentlichen Aktus und die Festrede des Herrn Oberlehrer Zscheck über die deutsche Politik der Hohenzollern; der 2. September durch Aktus und Festrede des Herrn Oberlehrer Dr. Ortmann über die Entwicklung des brandenburgisch-preußisch-deutschen Heeres, Nachmittags durch einen Ausflug der Schule in die Umgebung von Voorde; der 31. Oktober durch eine erweiterte Schulandacht, bei der Herr Dr. Korndörfer Luthers Bedeutung für die Schule nachwies. Das Vogelschießen wurde am 2. Juli und dem Nachmittag des 3. gefeiert.
3. Der Herr Prov.-Schulrat Dr. Köpke, unter dessen Vorsitz am 26. März 1884 das Abiturientenexamen des Vorjahrs abgehalten war, beehrte die Schule am 12. August mit seinem Besuche und wohnte dem Unterricht in sämtlichen Klassen bei. In diesem Jahr fand keine Abgangsprüfung statt.
4. Das Kuratorium, dessen Bestand derselbe blieb, wie im Vorjahr (cf. auch p. 30), wurde in diesem Jahr besonders durch die Bemühungen in Anspruch genommen, für die Erweiterung der Schule eine neue Lehrerstelle einzurichten, und dieselbe, sowie eine eingetretene Vakanz zu besetzen. Die bezüglichen Verhandlungen haben ihren Abschluß noch nicht gefunden.
5. Im Lehrerkollegium, dessen Zusammensetzung im Sommer 1884 sich aus der Tabelle p. 34 ergiebt, fand im Winter zunächst die Veränderung statt, daß für Herrn Haucke, der auf ein halbes Jahr zur Teilnahme an dem Kursus der Zentralturnanstalt in Berlin beurlaubt war, Herr Wolgast eintrat, der Michaelis 1884 die Abgangsprüfung am Segeberger Seminar bestanden hatte. Nachdem derselbe in tüchtiger Weise seiner nicht ganz leichten Aufgabe entsprochen hat, wird er zu Ostern dieses Jahres in der Schulverwaltung der Stadt Kiel Anstellung finden.

   Kurz vor Weihnachten erlitt die Schule einen schmerzlichen Verlust durch den Tod des zweiten ordentlichen Lehrers Wollmann; derselbe erfolgte am 15. Dezember 1884 nach kaum dreiwöchentlicher schwerer Krankheit. Seit über 12 Jahren an unserer Schule wirkend, hat er sich durch treue hingebende Arbeit, selbstloses, freundliches Entgegenkommen und durch das warme Interesse, das er auch außeramtlich seinen Schülern widmete, eine bleibende dankbare Erinnerung gesichert.

   Paul Wollmann, geboren 21. März 1843, evang. Konf., Sohn des zu Freistadt verstorbenen Rechtsanwalts Wollmann, besuchte das Gymnasium zu Lauban bis Ostern 1861, studierte in Breslau zuerst Theologie, dann Philologie bis Ostern 1866, legte sein Probejahr am Gymnasium zu Lauban ab, woselbst er dann als Hilfslehrer und seit Michaelis 1868 als dritter ordentlicher Lehrer angestellt war. Von Ostern 1872 an wirkte er an unserer Schule.

   Seine Stunden wurden für den Rest des Schuljahrs von dem Lehrerkollegium übernommen; in seine Stelle als Verwalter der Lehrerbibliothek trat Herr Wienandt.

   Eine längere Vertretung wurde nur noch nötig für den Unterzeichneten, den eine Verletzung des Auges im dritten Quartal mehrere Wochen der Ausübung seines Amtes entzog. Außerdem wurden noch 5 Lehrer im ganzen 11 Tage aus verschiedenem Anlaß vertreten.

6. Der Gesundheitszustand unserer Schüler wurde im I. Quartal durch einige Fälle von Scharlach und Diphtherie, im III. namentlich durch die Masern beeinträchtigt, welche in der Vorschule zeitweise fast die Hälfte der Schüler am Schulbesuch hinderten. Während im Vorjahre in den drei ersten Quartalen auf 1000 Stunden 22,4 Versäumnisse kamen, betrug die Zahl in der gleichen Zeit 1884: 42,4.

   Es fehlte im Durchschnitt jeder Schüler:
   1883 im I. Quart. 6, im II. Quart. 4, im III. Quart. 12,3, im IV. Quart. 7,4 Stunden,
   1884 " 8, " 6,5, " 19, " ? "

   Die Arbeitsstunden, die im vorigen Jahr an dieser Stelle erwähnt wurden, sind in diesem Jahre nicht abgehalten worden. Nachdem die Einrichtung praktisch bekannt geworden war, glaubte die Schule auf jede weitere Einwirkung verzichten und bezügliche Anträge der Eltern abwarten zu sollen. Die Zahl der auf diese Weise angemeldeten (20) war zu klein, um unter den Bedingungen des Vorjahres die Sache weiterzuführen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1884—85.

	A. Realschule:										B. Vorschule:			
	I.	II.	R.O. III.	R.U. III.	G.O. III.	G.U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1884	12	3	—	6	—	18	29	17	32	117	28	13	14	55
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs 1883/84	9	1	—	2	—	2	1	2	2	19	3	1	1	5
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	2	—	4	8	14	14	12	25	17	96	11	13	—	24
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	—	—	—	—	1	8	10	1	2	11	14
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1884/85	5	—	5	8	14	16	18	29	30	125	20	16	11	47
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	3	—	1	—	1	—	—	—	3	8	3	1	1	5
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	—	3	1	5	1	—	—	1
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	2	—	4	8	13	17	18	33	28	123	18	15	10	43
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1885	2	—	4	8	13	17	18	33	28	123	19	15	10	44
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1885	15,7	—	15,9	14,3	15,3	14	13,6	12,3	11,1	—	9,2	8,1	7,2	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realschule:							B. Vorschule:						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	125	—	—	—	93	32	—	43	4	—	—	43	4	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	123	—	—	—	90	33	—	41	2	—	—	40	3	—
3. Am 1. Februar 1885	123	—	—	—	90	33	—	42	2	—	—	40	4	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1884 7, Michaelis 3 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 7, Michaelis 3.

3. Abiturienten.

	Name	Geburtstag	Geburtsort	Des Vaters			Auf der Schule	In der Prima	Gewählter Beruf
				Name	Stand	Wohnort			
Ostern 1884	Wilhelm Schnoor	10. April 1868	Neumünster	Christian Schnoor	Weber	Neumünster	10 Jahre	2 Jahre	Postfach
Mich. 1884	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostern 1885	—	—	—	—	—	—	—	—	—

4. Schülerverzeichnis.

(* bezeichnet die im Laufe des Jahres abgegangenen Schüler. Der Ortsname giebt die Heimat der Schüler an; bei den hiesigen ist der Ortsname nicht angeführt.

Prima.

- 1 1 *Wulf, Ferdinand.
- 2 2 *Pemüller, Paul.
- 3 3 *Kardel, Wilhelm.
- 4 4 Schnoor, Rudolf.
- 5 5 Harbeck, Anton.

Gymnasial-Obertertia.

- 6 1 Marxen, Karl, — Brügge.
- 7 2 Lindemann, Heinrich, — Stafstedt.
- 8 3 Wittmaack, Karl, — Bordesholm.
- 9 4 Proppe, Gustav.
- 10 5 Dittmann, August.
- 11 6 Hänisch, Wilhelm.
- 12 7 Jurascheck, Rudolf.
- 13 8 Schneider, Karl.
- 14 9 Delfs, Hans.
- 15 10 Nicolai, Hans.
- 16 11 *Schramm, Johannes — Brügge.
- 17 12 Wollheim da Fonseca, Bruno.
- 18 13 Pemüller, Friedrich.
- 19 14 Steinmatz, Gustav.

Gymnasial-Untertertia.

- 20 1 Micheels, Wilhelm.
- 21 2 Böckmann, Waldemar.
- 22 3 Delfs, Heinrich.
- 23 4 Linde, Heinrich.
- 24 5 Springe, Werner.
- 25 6 Haase, Karl, — Bordesholm.
- 26 7 Rohardt, Wilhelm, — Nortorf.
- 27 8 Hanssen, Alfred.
- 28 9 Linnich, Paul, — Augustenhof b. N.
- 29 10 Thon, Heinrich.
- 30 11 Jentsch, Hugo.
- 31 12 Streitz, Friedrich, — Klein-Harrie-Redder.
- 32 13 Emkes, Eduard.
- 33 14 Zschech, Walter.
- 34 15 Schmidt, Harald.
- 35 16 Tanck, Wilhelm.
- 36 17 Schütt, Karl.

Real-Obertertia.

- 37 1 Paap, Paul.
- 38 2 Ganzer, Otto.
- 39 3 Lübbe, Magnus
- 40 4 Holtorf, Gustav, — Heide.

Real-Untertertia.

- 41 1 *Meyer, Gustav, — Brammerhof.
- 42 2 Stäcker, Christian.
- 43 3 Köster, Christian.
- 44 4 Bartram, Hugo.
- 45 5 Gegenward, Otto.
- 46 6 Rahe, Gottfried.
- 47 7 Kracht, Wilhelm.
- 48 8 Wohlers, Claus.
- 49 9 Sievers, Wilhelm.

Quarta.

- 50 1 Koopmann, Joh.
- 51 2 Jensen, Ernst.
- 52 3 Lübbe, Adolf.
- 53 4 Bartram, Richard.
- 54 5 Bohne, Wilhelm.
- 55 6 Bartram, Johannes.
- 56 7 Reese, Paul.
- 57 8 Bartram, Karl.
- 58 9 Krabbenhöft, Alfred, — Schipphorst.
- 59 10 Springe, Hans.
- 60 11 Loose, Johannes.
- 61 12 Köbke, Wilhelm, — Ricklingen.
- 62 13 Kahl, Heinrich, — Ricklingen.
- 63 14 Jensen, Franz.
- 64 15 Schulte, Walter.
- 65 16 Rave, Heinrich.
- 66 17 Wiedemann, Friedrich, — Hörnerkirchen.
- 67 18 Nagel, Oskar.

Quinta.

- 68 1 Sager, Andreas.
- 69 2 Hinselmann, Richard.
- 70 3 Schmidt, Bruno.
- 71 4 Dittmann, Theodor.
- 72 5 Hingst, Wilhelm, — Wunderberg bei Schillsdorf.
- 73 6 Gloy, Alfred.
- 74 7 Wellendorf, Heinrich, — Eiderstede.
- 75 8 Tanck, Paul.
- 76 9 Emkes, Hugo.
- 77 10 Riewerts, Theodor.
- 78 11 Heeschen, Gustav, — Nortorf.
- 79 12 Sievers, Hermann.
- 80 13 Gegenward, Benno.
- 81 14 Lucht, Johannes, — Stolpe.
- 82 15 Rohwer, Adolf.
- 83 16 Bockel, Christian.
- 84 17 Herz, Hugo.
- 85 18 Lucht, Hermann, — Osterstedt.
- 86 19 Kardel, Theodor.
- 87 20 Brüning, Rasch.
- 88 21 Kirchhof, Johannes, — Hohenwestedt.
- 89 22 Delfs, Otto.
- 90 23 Michaelsen, Otto, — Nortorf.
- 91 24 Rowedder, Heinrich.
- 92 25 Kracht, Johannes.
- 93 26 Hanssen, Hugo.
- 94 27 Claussen-Finks, Friedrich.
- 95 28 Hanssen, Karl.
- 96 29 Rohweder, Herm., — Glüsing.
- 97 30 Kölln, Behrend, — Esingen.
- 98 31 Schütt, Johannes.
- 99 32 Haß, Heinrich, — Brügge.
- 100 33 Marxen, Ludolf, — Brügge.

Sexta.

- 101 1 Martens, Hans, — Todenbüttel.
- 102 2 Diener, Willi.
- 103 3 Möller, Fritz, — Schönböken.
- 104 4 Loose, Wilhelm.
- 105 5 *Pemüller, Otto.
- 106 6 Barlach, Ernst.
- 107 7 Nagel, Albert.
- 108 8 Bütow, Paul.
- 109 9 Seffers, Bodo.
- 110 10 Holtorf, Ernst, — Tungendorf.
- 111 11 Pentz, Albert.
- 112 12 Springe, Hinrich.
- 113 13 Gosch, Hans.
- 114 14 Radeck, Oskar.
- 115 15 Bartram, Johannes.
- 116 16 Dähmlow, Richard.
- 117 17 Micheels, Otto.
- 118 18 Köbke, Heinrich, — Booknis.
- 119 19 Loop, Hans.
- 120 20 Hanssen, Eduard.
- 121 21 Gloy, Otto.
- 122 22 Hamann, Hans.
- 123 23 Timm, Fritz, — Bornhöved.
- 124 24 Wulff, Hans, — Glüsing.
- 125 25 Brüning, Christian, — Fiefharrie.
- 126 26 Rohweder, Wilhelm, — Glüsing.
- 127 27 Brackmann, Heinrich.
- 128 28 Früchtenicht, Friedrich, — Hohenwestedt.
- 129 29 *Heßler, Max, — Nortorf.
- 130 30 Ehmke, August, — Voorde.

1. Vorschulklasse.

- 131 1 Harms, Johann.
- 132 2 Nagel, Wilhelm
- 133 3 Springe, Christian.
- 134 4 Brüggen, Hans.
- 135 5 Andersen, Hans.
- 136 6 *Schopper, Otto, — Dauenhof.
- 137 7 Möller, Hans, — Schönböken.
- 138 8 Schnoor, Otto.
- 139 9 Klahn, Walter.
- 140 10 v. d. Smissen, Joh.
- 141 11 Hanssen, Otto.
- 142 12 *Gehl, Karl.
- 143 13 Nagel, Richard.
- 144 14 Hänisch, Ernst.
- 145 15 Gosch, Karl.
- 146 16 Rieper, Karl.
- 147 17 Maaß, Wilhelm.
- 148 18 *Thode, Heinrich.
- 149 19 Sell, Hans.
- 150 20 Mohr, Wilhelm.
- 151 21 Cramer, Richard.
- 152 22 Bönig, Max, Hamburg.

2. Vorschulklasse.

- 153 1 Loop, Otto.
- 154 2 Bartram, Karl.
- 155 3 Springe, Adolf.
- 156 4 Gloy, Julius.
- 157 5 Meyer, Hans.
- 158 6 Graß, Johannes.
- 159 7 Brüning, Heinrich.
- 160 8 Delfs, Karl.
- 161 9 Bartram, Wilhelm.
- 162 10 Rowedder, Ernst.
- 163 11 Seiffert, Heinrich.
- 164 12 Rowedder, Gustav.
- 165 13 *Kuhrt, Emil.
- 166 14 Harms, Friedrich.
- 167 15 Rowedder, Wilhelm.
- 168 16 Schlüter, Johannes, — Wankendorf.

3. Vorschulklasse.

- 169 1 Timmermann, Adolf.
- 170 2 Voß, Adolf.
- 171 3 *Gehl, Rudolf.
- 172 4 Pentz, Alwin.
- 173 5 Micheels, Georg.
- 174 6 Meßtorff, Otto.
- 175 7 Barlach, Karl.
- 176 8 v. d. Smissen, Theodor.
- 177 9 Bütow, Fritz.
- 178 10 Riesbeck, Alfred.
- 179 11 Köster, Emil.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Zur **Schulbibliothek** ist in diesem Jahre hinzugekommen: Durch Schenkung: Vom Hohen Königlichen Ministerium: Wiedemann, Annalen der Physik und Chemie, Fortsetzung. Von der Universität Kiel: Schriften der Universität Kiel 1884.

Außerdem wurden die von einzelnen Verlagsbuchhandlungen zur Prüfung übersandten Schulbücher der Bibliothek überwiesen. Für diese Geschenke spreche ich im Namen der Anstalt den verbindlichsten Dank aus.

Durch Ankauf: Die Fortsetzungen der Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Zarncke, litterarisches Centralblatt; Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen; Petermann, geographische Mitteilungen; Monatsschrift für deutsche Beamte; Fleckeisen und Masius, Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Kern und Müller, Zeitschrift für Gymnasialwesen; Zeitschrift für die Geschichte Schleswig-Holstein-Lauenburgs mit den Regesten, Lieferung 1—3. Die Fortsetzungen der Werke: Encyklopädie der Naturwissenschaften; Sanders, Ergänzungshefte zum deutschen Wörterbuch; Wangemann, Bilder zur biblischen Geschichte; Herbst, Encyklopädie der neueren Geschichte; Abraham-Meyer, Jahresberichte der Geschichtswissenschaft. Neu: Xenophons Anabasis, ed. Rehdantz; dasselbe, ed. Vollbrecht; dasselbe, ed. Hansen; Matthias, Kommentar zu Xenophons Anabasis, Buch 1; Caesar de bello gallico, ed. Doberenz; dasselbe, ed. Kraner-Dittenberger; dasselbe Buch 1—4, ed. Walther; dasselbe Buch 1—6, ed. Menge; Cornelius Nepos, ed. Gemß; Livius, ab urbe condita, B. 1—5, 21, 22, ed. Tücking; Cicero, 4 Catilinariae, ed. Schultz; Cicero, pro lege Manilia et pro Archia, ed. Schultz; Ovid, Metamorphosen, ed. Meuser; Vergil, Aeneis 1—6, ed. Gebhardi; Homer, Ilias und Odyssee, ed. Düntzer; Berger, lat. Stilistik; Seyffert, lat. Uebungsbuch für Sekunda; Süpfle, lat. Uebungen II. Teil; v. Göler, Cäsars gallischer Krieg; Lübker, Reallexikon des klassischen Altertums; Sonnenburg, englisches Uebungsbuch I und II; Lücking, französische Grammatik; David Müller, Weltgeschichte, I. Altertum; Stoy, von der Heimatskunde; Sach, die deutsche Heimat; Frick und Richter, Lehrproben und Lehrgänge I und II; Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache; Zöckler, Handbuch der theologischen Wissenschaften I und II; Hollenberg, hebräisches Schulbuch.

2. Die **Schülerbibliothek** wurde einer durchgreifenden Revision unterzogen, bei der defekte und ungeeignete Bücher kassiert wurden. Neu angeschafft wurde: Oberländer, berühmte Reisende, Geographen und Länderentdecker; Cüppers, Hermann der Cherusker; Otto, das Geisterschiff; Paul, die versunkene Stadt; Oberländer, Von Ocean zu Ocean; Kern, Reisen im Innern von Brasilien; Kern, Der Flüchtling im Gran Chako; Deutscher Kinderkalender auf das Jahr 1885.

3. Für den **geographischen Unterricht** wurden angeschafft: Chavanne, Karte von Afrika, Haardt, Karte von Asien, ders. Amerika, ders. Australien, ders. orohydrographische Karte Europas. Keil-Möhl, orohydrographische Karte von Deutschland.

4. Die **naturwissenschaftlichen Sammlungen** wurden durch die Anschaffung von sieben aufgezogenen Tafeln der Leuckart-Nitsche'schen Zoologischen Wandtafeln vermehrt.

5. Die **Turnhalle** wurde einer umfassenden Reparatur unterzogen; die Neueinrichtung des Turnplatzes wird im künftigen Jahre erfolgen.

VI. Stiftungen

sind nicht zu verzeichnen. Von dem Kuratorium wurde an Schulgeld insgesamt eine Summe von 858 M. erlassen.

VII. Mitteilungen.

1. Zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers wird Sonnabend, den 21. März, Morgens 10 Uhr in der Aula ein Schulaktus stattfinden; die Festrede wird Herr Dr. Kirmis halten.

2. Die öffentliche Schulprüfung dieses Jahres wird Freitag, den 27. März, im Schulgebäude stattfinden, und zwar Vormittags in sämtlichen Klassen der Hauptschule, Nachmittags in der Vorschule. Der Stundenplan des Tages wird im unteren Korridor ausgehängt werden.

3. Der Schulschluß erfolgt Sonnabend, den 28. März.

4. Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 13. April, mit der Aufnahme und Prüfung der neuen Schüler, welche von Morgens 9 Uhr an stattfindet. Bei der Anmeldung, die auch schon vorher bei mir bewirkt werden kann, ist Geburtsschein, Impfschein, bezw. das Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule vorzulegen.

Neumünster, den 10. März 1885.

Der Rektor der Realschule:
Ostendorf.




COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
1010686533

